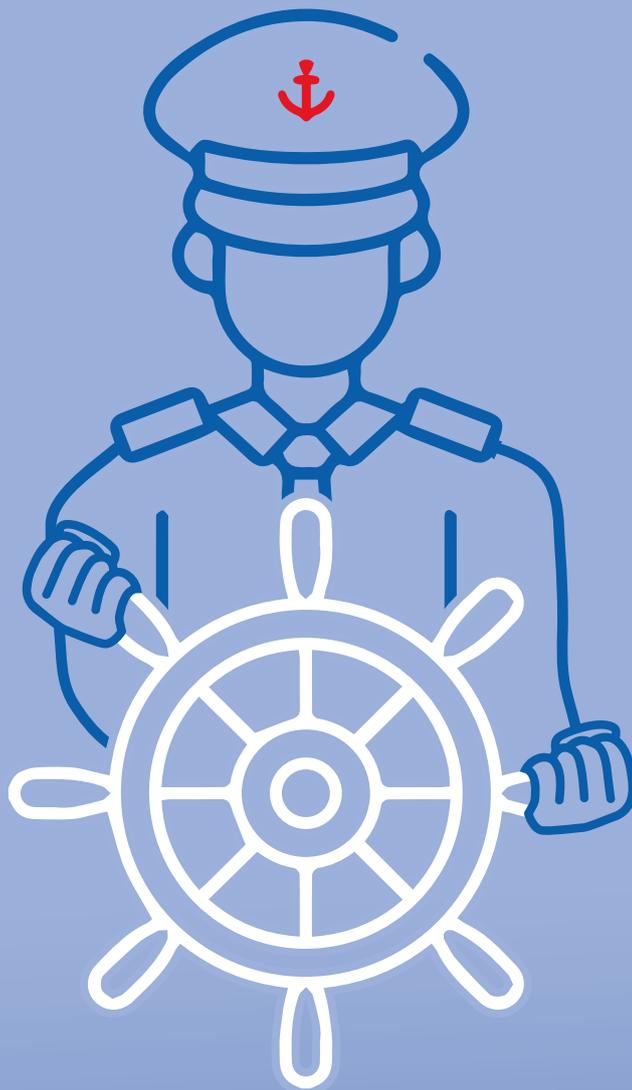


UZ

UNTERNEHMERZEITUNG

Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

AUSGABE 01 / 2023



Unternehmen steuern

trotz schwerer See und wenig Sicht



UNTERNEHMERVERBAND
Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

vrk+

Versicherer im Raum der Kirchen



Nachhaltig versorgen

Vorsorge – die Raum zum Wachsen lässt

Sichern Sie sich jetzt für Ihre betriebliche Altersversorgung den neuen Arbeitgeberzuschuss – monatlich bis zu 60 Euro!



Jetzt mehr erfahren!
Zur betrieblichen
Altersversorgung (bAV)

**Sprechen Sie uns an –
gerne sind wir für Sie da!**

Filialdirektion Nord
Alexander Plaumann
Steinbeker Berg 3
22115 Hamburg
Telefon 040 23804343
fd-nord@vrk.de

Editorial März 2023



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das neue Jahr ist schon wieder einige Monate alt und Corona, Krieg und Krisenzeit haben viel Kraft gekostet und tun es auch weiterhin. Jedoch verbindet uns die Gewissheit, unsere Wirtschaft, aller Widrigkeiten zum Trotz, weiter gestalten und voran bringen zu können.

Die sich aufsummierenden Probleme sind hochkomplex, die Unsicherheiten massiv, die Veränderungen rasant. Diese Dynamik wird begleitet vom »Versuch und Irrtum« Handeln auf allen Ebenen, von unklaren Perspektiven und hinderlichen Rahmenbedingungen. Die andauernden Krisen der letzten Jahre machten viele von uns - Unternehmerinnen und Unternehmer wie auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - zunehmend ratlos, mutlos und ja auch kraftlos.

Jedoch zeichnet sich unternehmerisches Handeln seit jeher dadurch aus, Wege und Lösungen zu finden. Wir übernehmen Verantwortung und fühlen uns verantwortlich. Für unsere Firmen, Betriebe, Geschäfte, für unsere Mitarbeiter – aber auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, indem wir den Sportverein in unserer Region im Blick haben, die Feuerwehr, die Tafeln oder das nächste Dorffest unterstützen.

Was wir bei aller Eigeninitiative und persönlichem Einsatz aber einfordern, ist ein echter Wille und Verständnis, auch in Politik und Verwaltung, dass wir nur zusammen die gewaltigen Herausforderungen bewältigen können. Mehr mittun, mehr Verantwortung, mehr Geschwindigkeit in allen Bereichen, auf allen Ebenen, wenn wir Wohlstand, Sicherheit und auch Frieden bewahren wollen. Es geht nur miteinander - nicht gegeneinander. Wir sind aufeinander angewiesen.

Im Mai steht neben unserer jährlichen Mitgliederversammlung auch die Neuwahl des Präsidiums an. Wir freuen uns, dass erneut tolle Unternehmerinnen und Unternehmer bereit sind, sich dieser ehrenamtlichen Aufgabe und der Verantwortung anzunehmen. Die Kandidaten stellen sich Ihnen in dieser Ausgabe der Unternehmerzeitung vor und wir laden Sie herzlich ein, am 23. Mai 2023 dabei zu sein, wenn das Präsidium für die nächste Legislaturperiode zur Wahl steht und ab dann auch eine neue Präsidentin oder ein neuer Präsident den Unternehmerverband gemeinsam mit dem Präsidium vertreten wird.

Ihre Vizepräsidenten
Tom Henning, Cathleen Reimer
und Detlef Elss

Mediadaten 2023

Die Unternehmerzeitung

Wir präsentieren vierteljährlich Beiträge aus dem Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. Ein besonderes Anliegen der Unternehmerzeitung ist es, gezielte Werbung für die einzelnen Mitglieder des Unternehmerverbandes zu ermöglichen.

Leserstruktur

Die Unternehmerzeitung wendet sich an eine professionelle Leserschaft im Unternehmerbereich. Die 1.000 gedruckten Exemplare finden ihren Weg nicht nur zu rund 700 Unternehmen, sondern auch zu allen relevanten Institutionen der Region, wie den Ministerien, Verwaltungen, politischen Parteien, Kammern und weiteren Wirtschaftsverbänden in ganz Mecklenburg-Vorpommern. Zusätzlich beworben über die sozialen Netzwerke, wie Facebook, Instagram und LinkedIn finden rund 2.500 weitere Interessierte den Weg zur digitalen Version der Zeitung.

Insofern ist die Leserschaft nicht nur auf die Unternehmen der Region Westmecklenburg beschränkt, sondern Politik, Verwaltungen, Medien und andere Wirtschaftsverbände und -vertreter erhalten sie ebenfalls.

Anzeigen

1/3 Plakativ

Maße 175 x 90 mm

Preis 300 € *

1/2 Plakativ

Maße 175 x 125 mm

Preis 420 € *

1/1 Plakativ

Maße 210 x 297 mm **

Preis 780 € *

1/2 Redaktionell

Maße 175 x 125 mm

Preis 480 € *

1/1 Redaktionell

Maße 175 x 260 mm

Preis 900 € *

Termine

Ausgabe 1/23

Redaktionsschluss

08.03.2023

Erscheinungstermin

24.03.2023

Ausgabe 2/23

Redaktionsschluss

07.06.2023

Erscheinungstermin

23.06.2023

Ausgabe 3/23

Redaktionsschluss

06.09.2023

Erscheinungstermin

22.09.2023

Ausgabe 4/23

Redaktionsschluss

22.11.2023

Erscheinungstermin

08.12.2023

**Sie möchten eine
Anzeige inserieren?**

20 %
auf vier
Anzeigen

15 %
auf drei
Anzeigen

10 %
auf zwei
Anzeigen

Wir beraten Sie gern!

Ihr Ansprechpartner
Maria Weding
Tel. 0173 619 33 80
E-Mail hallo@frauweding.de
www.frauweding.de

Zeitschriftenformat

210 x 297 mm Hochformat

Auflage

1.000 Exemplare

* Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer.
** Bitte planen Sie bei dieser angeschnittenen Anzeige allseitig je 3 mm zusätzlich als Beschnittreserve ein.
Auf den Umschlagseiten sind ausschließlich plakative 1/1 und 1/2 Anzeigen möglich.

Inhalt März 2023

Titelthema

Seite 6 – 9 Unternehmen in unruhigen Zeiten

Präsidiumswahl 2023

Seite 10 – 13 Vorstellung Kandidaten für das Verbandspräsidium

In eigener Sache

Seite 14 Alles Gute an Thomas Tweer

Verbandsregionen

Schwerin

Seite 15 Jahresausklang 2022
Seite 15 – 16 Die neue »M*Halle« des Theaters

Nordwestmecklenburg

Seite 17 Jahresabschluss im Sternenvald
Seite 17 Jungunternehmerschule 2022/23

Ludwigslust-Parchim

Seite 18 Unternehmertalk Energie
Seite 19 Familiensiegel des Landkreises
Seite 20 Jahresausklang im Alpincenter Wittenburg
Seite 21 Neujahrsempfang in Parchim
Seite 23 Frühstück auf der Baustelle in Hagenow

UV Netzwerke

Seite 24 UV FrauenNetzwerk:
Christmas-Lunch-Meeting
Seite 25 Arbeitskreis Personalwesen:
Die Zukunft der Zeiterfassung

Projekte

Seite 26 Kompass MV: 2. Strategietag
Seite 27 – 28 Zukunftszentrum MV: Zukunftsberatung
Seite 28 – 29 WeDiKo: HR neudenken
Seite 29 WeDiKo: Personalercamp
Seite 30 – 31 Aufstieg in Unternehmen: Mentoring für Frauen in der Wirtschaft in MV

Unternehmergeschichten

Seite 32 SchweSa-Haller GmbH
Seite 33 Rudolf Dankwardt GmbH
Seite 35 Yachtwerft Ostsee GmbH

Mitgliederinformationen

Seite 36 Neue Mitglieder | O-Töne
Seite 37 Glückwünsche
Seite 38 – 39 Save the date
Seite 41 Ratgeber Recht

Impressum

Seite 43 Herausgeber | Redaktionsleitung
Gesamtherstellung | Bildautoren

Unternehmen durch unruhige Zeiten steuern

Das Jahr 2022 war erneut ein besonders krisenreiches Jahr für den Mittelstand. Zu den bekannten Herausforderungen sind Neue hinzugekommen. Politische wie gesellschaftliche Ausnahmesituationen wie der Ukraine-Krieg, die Energiekrise und Inflation multiplizieren sich in Zeiten von Fachkräftemangel sowie Rohstoff- und Lieferkettenproblemen zu ausgewachsenen und schwer beherrschbaren Herausforderungen für den Mittelstand. Betriebswirtschaftliche Planungen sind so kaum seriös möglich – und das in nahezu allen Branchen, wie die IHK-Umfrage aus dem Herbst 2022 zeigte. Der IHK-Konjunkturklimaindex für Mecklenburg-Vorpommern fiel im vergangenen Jahr auf ein Rekordtief. Mit einem Rückgang um 30 Indexpunkte im Vergleich zum Frühsommer 2022 auf 70,8 Punkte. Auch wenn sich die düsteren Aussichten aus dem Herbst bei der neuen Umfrage zum Jahresbeginn 2023 glücklicherweise nicht bewahrheiteten und der Mittelstand widerstandsfähiger erscheint als die Frühindikatoren vermuten ließen, bleibt festzuhalten und so zeigt es sich auch in Gesprächen mit der Unternehmerschaft: wir leben in unsicheren Zeiten.

Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung

Die Stabilisierungsmaßnahmen der Bundesregierung durch die drei Entlastungspakete sowie die im Dezember beschlossenen Energiepreiskontrollen, ergänzt durch das kürzlich beschlossene Sonderprogramm des Landes MV »Härtefallhilfen Energiemehrkosten für KMU«, haben dazu beigetragen, die größten Unsicherheiten für Unternehmen abzumildern. Jedoch ist allen bewusst, dass es bei diesen Einzelmaßnahmen nicht bleiben kann, dafür sind die Herausforderungen zu groß.

Zu den Top 5 größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung nannten die Unternehmen in der aktuellen Konjunkturumfrage der IHKS in MV:

Energie- und Rohstoffpreise (78 Prozent)

Fachkräftemangel (56 Prozent)

wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (51 Prozent)

Arbeitskosten (46 Prozent)

Inlandsnachfrage (41 Prozent)

Je nach Branche gewichten sich die Herausforderungen für die Unternehmen unterschiedlich schwer. Gerade im produzierenden Gewerbe sind es die stark gestiegenen Vorleistungspreise für Energie, Rohstoffe und andere Vorprodukte, im Handel und Dienstleistungsgewerbe ist es die Konsumnachfrage, während das Baugewerbe um Aufträge bangt, da durch steigende Kreditzinsen sowie Baukosten Bauvorhaben zurückgestellt oder storniert werden. Ein Drittel der befragten Unternehmen schaut daher pessimistisch in die Zukunft, auch begründet durch den Fakt, dass nicht alle gestiegenen Kosten unmittelbar an die Kunden weitergegeben werden können. Das wiederum drückt auf den Unternehmensgewinn und erschwert, Eigenkapital aufzubauen, um Durststrecken als Unternehmen zu überstehen. Ohnehin wurde vielfach das vorhandene Eigenkapital schon infolge der Corona-Krise angegriffen, neues aufzubauen ist kaum möglich. Gleiches gilt für Investitionsvorhaben. Knapp jedes vierte Unternehmen plant, sein Investitionsbudget zu verringern und sich auf Ersatzinvestitionen zu konzentrieren. Vor dem Hintergrund der vielfältigen Kostenexplosionen liegt der Fokus auf Rationalisierungsmaßnahmen. 43 Prozent der investierenden Unternehmen versprechen sich hier mehr Widerstandskraft für künftige Herausforderungen.

IHK-Konjunkturklimaindikator MV und DIHK



// Quelle IHK-Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2023 (<https://www.ihk.de/blueprint/servlet/resource/blob/5708942/4b6f361e3dae2f0edbede8a7df6f85a2/konjunkturbericht-ihks-in-mv-2023-data.pdf>)

Appell an die Politik



// Foto: Ecki Raff

»Wir leben in einer Zeit von – wie es so schön heißt »Multikrisen«. Irgendwie sind wir alle, ob wir es wollten oder nicht – zu Krisenmanagern geworden. Normale Abläufe, geordnete Planungen, vorausschauende Geschäftsführung, strategische Personalplanung und Investitionen scheinen einer lang zurückliegenden Vergangenheit anzugehören. Ich persönlich bin nach wie vor Optimist. So ist mein Wasserglas immer halbvoll, statt halbleer. Wenn man jedoch den aktuellen Umfragen zu den Aussichten für 2023 folgt, dann sind diese nicht rosig. Fehlende Planungssicherheit, Kostensteigerungen in allen Bereichen und der allgegenwärtige Mangel an Arbeitskräften erzeugen einen Cocktail, der zu einer giftigen Mischung werden kann – oder es eigentlich auch schon ist. Wie lange der Atem von uns als Unternehmerinnen und Unternehmer reicht, wird sich zeigen. Wir suchen nach Lösungen und finden auch oft welche, schließlich zeichnet sich unternehmerisches Handeln seit jeher dadurch aus, Probleme zu lösen, zu handeln und neue Wege zu beschreiten. Doch dazu brauchen wir eine Politik, die uns zuhört. Allerdings agiert man dort nicht wirklich mittelstandsförderlich. Ohne Rücksicht auf die aktuelle Lage, für die mit Blick auf Corona und auch Krieg zugegebenermaßen kaum einer was kann, werden Wahlversprechen, Inhalte eines Koalitionsvertrages oder Themen aus Parteideologie heraus umgesetzt. Koste es, was es wolle. Was zu Zeiten einer halbwegs funktionierenden Wirtschaft angeschoben wurde, wird jetzt durchgedrückt. Egal scheint, dass die Voraussetzungen sich gerade grundlegend geändert haben. Nein, es wird nicht überlegt, ob und wie man Belastungen der Wirtschaft aussetzen oder verschieben kann.«

Tom Henning, Vizepräsident

(Auszug aus der Rede zum Neujahrsempfang in Parchim am 25.01.2023)

Mit Blick auf die aktuellen Problemlagen findet in vielen Bereichen eher politischer Aktionismus statt. Was vor den Krisen und vor den Bundes- und Landtagswahlen angeschoben wurde, soll jetzt in kürzester Zeit umgesetzt werden, was vor allem mittelständische Unternehmen angesichts des andauernden Krisenmodus sowie mangels personeller und zeitlicher Kapazität vor große Herausforderungen stellt und dabei die Bürokratie erneut überborden lässt. Hier einige Beispiele aus der Unternehmenspraxis:

Die Umstellung auf die **elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung**, die Beschäftigte, eventuell auch Krankenkassen und den Arzt, entlastet, jedoch die Arbeitgeber mit einer neuen Aufgabe ausstattet – Entlastung durch Digitalisierung? Fehlanzeige, die Arbeitgeber wurden nicht mitgedacht, Fazit: halbe Digitalisierung ist schlechte Digitalisierung, weil der Aufwand auf Unternehmensseite größer, statt kleiner geworden ist

Eine **Inflationsausgleichsprämie** die Arbeitgeber in Erklärungsnot bringt, wenn man sie nicht zahlen kann, und wenn man sie zahlen will, hinsichtlich des Gleichbehandlungsgrundsatzes schwer umsetzbar ist.

Die **Pflicht zur Arbeitszeiterfassung** in allen Bereichen, auch dort, wenn man bislang sehr gut mit Arbeitszeitmodellen, wie Vertrauensarbeitszeit, gearbeitet hat. Also auch hier: aufschreiben, unterschreiben, ablegen und Verlust von wertvoller Arbeitszeit.

Ein »**Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz**«, das zwar erst einmal nur für Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitern gilt – jedoch sind viele indirekt als Lieferanten von größeren Unternehmen doch betroffen, weil diese die Aufgabe an ihre Zulieferer und Partner abschieben.

Demnächst erwartet uns noch das sogenannte **Tariftreue- und Vergabegesetz Mecklenburg-Vorpommern**. Dabei ist die öffentliche Auftragsvergabe auf Bundes- und auch EU-Ebene hinreichend gut geregelt. Viele regionale Unternehmen werden sich von einer Beteiligung an öffentlichen Aufträgen zurückziehen, so dass wiederum der öffentliche Auftraggeber kaum noch Angebote erhalten wird oder diese zukünftig aus Spanien oder Indien kommen.

Das **Hinweisgeberschutzgesetz** beruht auf einer EU-Richtlinie und wurde am 16.12.2022 vom Bundestag verabschiedet; es ist noch nicht in Kraft getreten. Änderungen sind noch möglich, die Intention wird bleiben. Zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden, müssen unternehmensseitig interne Hinweisgebersysteme als Meldekanal implementiert werden.

Und so ließe sich die Liste weiterführen, jede Branche erfreut sich dazu noch weiterer spezifischer Auflagen. Sicher ist jedes Thema für sich wichtig, zu bedenken und vielleicht auch neu zu regeln. Aber in der Summe treffen alle diese Richtlinien, Gesetze und Forderungen auf ein einzelnes Unternehmen und in unserer Region in der Regel auf ein kleines Unternehmen, welches mit der Umsetzung dieser geballten Regulierungswut und oft dazu politisch motivierter Vorgaben schlicht überfordert ist.

So geht leider meist jedes neue Gesetz nicht etwa mit der Aufhebung oder wirklichen Neufassung anderer Gesetze einher – nein, es erfolgt eher eine Ergänzung, Erweiterung oder

Ersetzung durch noch kompliziertere Regelungen.

Die geschilderte Auswahl von zu bewerkstellenden Aufgaben, welche die Handlungs- und Funktionsfähigkeit von Unternehmen einschränken, bringen gleichzeitig auch die Verwaltungen selbst an ihre eigene Leistungsgrenze. Stichwort »Corona – Dienstausschüttungen nach dem Infektionsschutzgesetz«, der Bearbeitungsstand liegt weit zurück. Auch Planungs- und Genehmigungsverfahren aller Art brauchen teilweise Jahre. Die langen Bearbeitungszeiten, immer neue Nachforderungen, was beizubringen ist, kosten nicht nur Zeit und Nerven, sondern vielfach auch eine Menge Geld.



// Foto: Ecki Raff

»Wir haben ein Punkt erreicht, an dem es nicht mehr heißen kann, allein die Wirtschaft muss. Nein, auch die Politik und die Verwaltung müssen schneller, effizienter und insgesamt besser werden. Denn alle sind Bausteine im Gesamtgefüge unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Natürlich kann und muss man über die richtigen Mittel und Wege streiten. Dazu gehört allerdings auch, dass Betroffene und Fachleute hierzu angehört und dann die Argumente klug gegeneinander abgewogen werden. Bisher haben viele Gesetze aus der Vergangenheit noch ausreichenden Ermessensspielraum, um sachgerechte Lösung herbeizuführen. Allerdings greift der Wunsch nach Überregulierung in der Politik immer mehr um sich, sodass die Legislative den Entscheidungsraum immer mehr eingeschränkt. Dies gepaart mit der Mutlosigkeit der Verwaltung, die sich um Absicherung der eigenen Position bemüht und im Zweifel zur Verhinderung von unternehmerischen Interessen neigt. Wir Unternehmer brauchen dagegen eine Politik und Gesetzgebung des Ermöglichen!«

Detlef Elss, Vizepräsident

Wir fordern einen Paradigmenwechsel, der genau diese Haltung und dieses Denken in den Vordergrund rückt. Nur wenn dies alle Bereiche durchzieht, vorgelebt und durchgehalten werden kann, werden wir es schaffen, die gewaltigen Herausforderungen in der nötigen Geschwindigkeit und auch in der gebotenen Sorgfalt zu bewältigen. Mut brauchen nicht nur Unternehmer und Unternehmerinnen, Mut brauchen auch Verwaltungsmitarbeiter, die auf Grund ihrer Erfahrung, des gesunden Menschenverstandes und mit Blick auf das »Möglichmachen« ihre Arbeit verstehen.

// Pamela Buggenhagen

Krisen als Chance nutzen – Unternehmensresilienz stärken

Wahrlich einfach lässt es sich sagen, Krisen als produktiven Zustand zu verstehen. Gerade die letzten drei Jahre haben viele Menschen in eine Art Dauerstress versetzt, der sich nicht selten auch auf die mentale und körperliche Gesundheit auswirkt. Sei es durch den Job oder auch im persönlichen und gesellschaftlichen Leben. Die aktuelle Dynamik bringt einen nie dagewesenen Druck mit sich – für Unternehmer, Führungskräfte aber auch Beschäftigte. Wie kann es gelingen, den eigenen Fokus für Chancen zu schärfen und die Widerstandskraft seines Unternehmens zu stärken? Dieser Frage wollen wir nachgehen.

“Krise ist ein produktiver Zustand.
Man muss ihr nur
den Beigeschmack der Katastrophe nehmen”

© Max Frisch

Was ist Unternehmensresilienz?

Unternehmensresilienz bezieht sich auf die Fähigkeit eines Unternehmens, sich an Veränderungen und Herausforderungen anzupassen und weiterzumachen, unabhängig davon, was passiert. Resiliente Unternehmen können Krisen und Turbulenzen überstehen und sogar gestärkt daraus hervorgehen. Vor allem mittelständische Unternehmen haben aufgrund ihrer Organisationsstruktur meist kurze Entscheidungswege, einen engen Kontakt zu Lieferanten und Kunden und können durch pragmatische Lösungen und in kleinen (Führungs-)Teams schnell Krisen meistern, laufen aber auch gleichzeitig Gefahr aufgrund der Komplexität den Fokus zu verlieren oder sich zu überlasten.

Wie können Unternehmen ihre Resilienz stärken?

1. Kontinuierliche Überwachung und Bewertung von Risiken:

Unternehmen sollten kontinuierlich ihre Risiken überwachen und bewerten, um auf Veränderungen reagieren zu können. Eine Risikoanalyse kann helfen, potenzielle Risiken zu identifizieren und Maßnahmen zu ergreifen, um diese zu minimieren. Risiken können intern oder extern sein, zum Beispiel Marktrisiken, Finanzrisiken oder operationelle Risiken. Ein Kompetenzteam aus Unternehmensleitung und Beschäftigten hilft dabei, Risiken aus strategischer und operativer Sicht zu betrachten.

2. Diversifizierung des Geschäftsmodells und Stärkung von Lieferanten- und Kundenbeziehung:

Unternehmen sollten sich nicht auf eine einzige Einkommensquelle oder einen einzigen Geschäftsbereich verlassen. Eine Diversifizierung des Geschäftsmodells kann dazu beitragen, Risiken zu minimieren und neue Möglichkeiten zu erschließen. Dazu gehört auch starke Beziehungen zu Lieferanten und Kunden aufzubauen und zu pflegen. Diese Beziehungen können dazu beitragen, im Fall von Krisen Unterstützung zu erhalten.

3. Etablierung von Krisenmanagementplänen:

Unternehmen sollten Krisenmanagementpläne erstellen und regelmäßig überprüfen, um im Fall von Krisen schnell und effektiv handeln zu können. Rollen und Verantwortlichkeiten von Mitarbeitern und Führungskräften sollten klar definiert sein. Dieser Plan sollte auch Maßnahmen zur Schadensbegrenzung und Wiederherstellung von Geschäftsprozessen enthalten. Ein Beispiel wäre, was ist zu tun im Fall eines Hackerangriffs?

4. Investition in Mitarbeiterentwicklung und -engagement:

Unternehmen sollten in die Entwicklung ihrer Mitarbeiter investieren, um deren Fähigkeiten und Potenzial voll auszuschöpfen. Mitarbeiter, die motiviert und engagiert sind, können dazu beitragen, die Resilienz des Unternehmens zu stärken und passgenaue Lösungsstrategien zu entwickeln. Dazu gehören auch eine gute Fehler- und Feedbackkultur sowie die Förderung von Innovation und Kreativität. Neue Ideen und Ansätze können dazu beitragen, Herausforderungen zu meistern und Chancen zu nutzen.

5. Investition in Technologie und Infrastruktur:

Unternehmen sollten in Technologie und Infrastruktur investieren, um ihre Prozesse und Abläufe zu verbessern und die Effizienz zu steigern. Aussagekräftige Kennzahlen zu unternehmensentscheidenden Parametern wie Absatz, Kostenentwicklung von Rohstoffen, Material und Produktion, verfügbares Personal, ermöglichen eine rationale Problemanalyse und Entscheidungsfindung zugleich.

6. Austausch in Netzwerken: Die Herausforderungen für Unternehmen sind komplex. Für mittelständische Unternehmen ist es schwierig, zu allen Problemlagen den Überblick zu be-

halten oder auch die notwendigen Impulse für Lösungsansätze und Innovation zu erhalten. Gute Anlaufstellen sind neben den Verbänden auch weitere themenspezifische Netzwerke. Wir haben nachfolgend eine Auswahl für Sie zusammengestellt.

Thema Energie

Das Team von **MVeffizient** berät Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen, der Nutzung erneuerbarer Energien, E-Mobilität und vielem anderen mehr.

Mehr Infos unter:
www.mv-effizient.de



Thema IT-Sicherheit

Das Team der Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand bietet Unterstützung und Sensibilisierung zu Themen rund um die IT-Sicherheit.

Mehr Infos unter:
www.tisim.de



Thema Digitalisierung, KI, Innovation, Nachhaltigkeit

Sie möchten sich mit dem Thema Digitalisierung und Innovation beschäftigen? Dann nutzen Sie gern das Angebot der Online-Veranstaltungen der bundesweiten Mittelstandskompetenzzentren. **Mehr Infos hier:** www.mittelstand-digital.de unter Veranstaltungen oder kontaktieren Sie die regionalen Ansprechpartner von www.kompetenzzentrum-rostock-digital.de und der Landesinitiative www.digitalesmv.de. Auch das neue Projekt »Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern« stellt sich mit einer Vielzahl an Partnern und Fachleuten aus MV den Herausforderungen für den Mittelstand und wird Unterstützung geben, sich zukunftsfest aufzustellen. Schauen Sie dazu unter www.zukunftszentrum-mv.de und sprechen Sie unsere beiden neuen Mitarbeiterinnen im Verband an.

Thema Arbeit 4.0

Die Arbeitswelt ist durch den Schub an Digitalisierung im stetigen Wandel. Das Kompetenzzentrum Arbeit 4.0 in Mecklenburg-Vorpommern »mv-works« versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Beschäftigte und Unternehmen, um Informationen zur digitalen Arbeitswelt bereitzustellen, Fragen und Anregungen aus den Unternehmen aufzunehmen und zu beantworten, sowie bei Bedarf über Angebote zur weiteren Unterstützung zu informieren.

Weitere Infos:
www.mv-works.de



Thema Weiterbildung

Sie haben Fragen zum Thema Weiterbildung, zur Finanzierung oder brauchen eine Orientierungs- und Entscheidungshilfe für die Wahl des passenden Angebotes? Dann hilft Ihnen das Team der Weiterbildungsdatenbank MV gern weiter.

Weitere Infos:
www.weiterbildung-mv.de



Vorstellung der Kandidaten zur

PRÄSIDIUMS- WAHL 2023

Die nachfolgenden Mitglieder kandidieren auf
Vorschlag der jeweils zuständigen Regionalleitungen für
die Präsidiumswahl am 23. Mai diesen Jahres.

Detlef Elss

Verbandsregion Schwerin



»Als engagiertes und erfahrenes Präsidiumsmitglied bin ich davon überzeugt, dass unser Verband ein starker Katalysator für Veränderungen und Fortschritt ist und weiterhin sein kann. Ich bin von einem positiven und zukunftsorientierten Zielbild geleitet, in dem der Verband einen Veränderungsprozess durchläuft, der zu einem echten Mehrwert für die Mitglieder führt. Vieles ist bereits angestoßen, weiteres wartet auf Konkretisierung. Dabei habe ich einen Verband vor Augen, der durchdachte Lösungskonzepte zu aktuellen Fragen und auch zu Fragen, die wir heute noch nicht kennen, entwickelt und umsetzt, hier werde ich weiterhin Verantwortung übernehmen und mich einsetzen, um diese Vision zu verwirklichen.«

Geburtstag: 10.11.1956 | **Wohnort:** Rohlshagen
Firma: Elss & Partner, Rechtsanwälte, Wirtschaft-Recht-Steuern | **Tätigkeit:** Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht, Fachanwalt für Verwaltungsrecht | **Mitarbeiter:** 5
Funktion im Verband: Vizepräsident
Weiteres Engagement: div. Ehrenämter im beruflichen Bereich, Schatzmeister Domförderverein, Vorsitzender des Beschwerdeausschusses der Zahnärzte und der Krankenkassen MV

Helge C. Kiecksee

Verbandsregion LWL-PCH



»In Zeiten sich ständig wechselnder Anforderungen, an die sich die Unternehmer immer wieder anpassen müssen, ist ein kompetenter und aktiver Unternehmerverband sehr wichtig. Dieser Ansprechpartner möchte ich für den Regionalverband Ludwigslust-Parchim sein. Für die zukunftsfähige Entwicklung unserer Gesellschaft ist eine leistungsfähige Wirtschaft, die ihre Kraft nicht in der Umsetzung bürokratischer Auflagen verpulvert, die entscheidende Triebfeder. Dies gilt es zu unterstützen.«

Geburtstag: 26.02.1965 | **Wohnort:** Schwerin
Firma: Kiecksee und Partner Steuerberatungsgesellschaft mbH | **Tätigkeit:** Inhaber
Mitarbeiter: 14 | **Funktion im Verband:** Präsidiumsmitglied | **Weiteres Engagement:** Mitglied Institut für Erbrecht e.V., Mitglied Ethikrat HageNOW!

Jens Pommerenke

Verbandsregion Schwerin



»Die aktuellen Herausforderungen an kleine und mittelständische Unternehmen sind in allen Bereichen enorm, deshalb ist es umso wichtiger als Unternehmerverband unseren Mitgliedern noch mehr den Rücken zu stärken.

Mein Einsatz im Rahmen des Verbandes gilt diesem Ziel – für Mitglieder durch Netzwerkarbeit eine Hilfestellung und Unterstützung bei der Bewältigung vieler nicht alltäglicher Aufgaben im täglichen Geschäftsbetrieb zu geben. Besonders dem Bereich der Digitalisierung von Geschäftsprozessen möchte ich einen Schwerpunkt meiner Verbandsarbeit widmen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und Arbeitsplätze zukünftig noch attraktiver zu gestalten.«

Geburtstag: 28.04.1962 | **Wohnort:** Gottmannsförde
Firma: corent networks GmbH | **Tätigkeit:** Geschäftsführer | **Mitarbeiter:** 13 | **Funktion im Verband:** Präsidiumsmitglied | **Weiteres Engagement:** Mitglied der Vollversammlung der IHK zu Schwerin

Jon Püschel

Verbandsregion Schwerin



»In Zeiten ständiger Veränderung ist der Unternehmerverband unser Sprachrohr nach außen, gibt seinen Mitgliedern bei Bedarf aber auch Orientierung und Hilfestellung.

Gemeinsam vertreten wir die Interessen kleiner und mittelständischer Unternehmen erfolgreicher und stellen die Wirtschaft der Region besser für die Zukunft auf. Dabei sind mir die vor uns liegenden Aufgaben bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit, zur Digitalisierung sowie die Stärkung des Jungunternehmertums ein persönliches Anliegen.«

Geburtstag: 17.12.1972 | **Wohnort:** Schwerin
Firma: Stern Auto GmbH | **Tätigkeit:** Centermanager und Verkaufsleiter | **Mitarbeiter:** 144 | **Funktion im Verband:** Mitglied | **Weiteres Engagement:** Vorstand im Senior Circle der Wirtschaftsjuvenen SN

Martin Doller

Verbandsregion LWL-PCH



»Vernetzung und Kommunikation sind wichtige Triebfedern der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes und unserer Kommunen. Der Unternehmensverband stellt dabei eine wichtige Schnittstelle zu Politik und Verwaltung dar. Als Sprachrohr verschafft er kleinen und mittleren Unternehmen aus den verschiedensten Branchen Gehör. Auch den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft zu fördern und den Blick über den Tellerrand zu richten, ist ein wichtiger Teil der Verbandsarbeit, dem ich mich gerne widme.«

Geburtstag: 24.10.1961 | **Wohnort:** 19372 Rom

Firma: Rechtsanwälte Streit & Partner | **Tätigkeit:** Partner, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrsrecht

Mitarbeiter: 3 | **Funktion im Verband:** Von der Regionalleitung Ludwigslust-Parchim kooptiertes Mitglied des Präsidiums | **Weiteres Engagement:** Rotarier, Gründungsmitglied Parchimer Tafel e.V. (22 Jahre deren Vorsitzender), Mitglied der Parchimer Segelfreunde e.V., Vorsitzender des Plauer Hai-Live e.V., Mitinhaber der Marina und Segelschule Plau

Matthias Kunze

Verbandsregion Schwerin



»Meine Arbeit in der Regionalleitung Schwerin in den vergangenen Jahren hat mir sehr viel Spaß gemacht und wir konnten die Region trotz aller Krisen in sicherem Fahrwasser halten, vor allem mit einem sehr guten und wenig veränderten Mitgliederstand. Dieses Engagement möchte ich nun im Präsidium einbringen, hier Verantwortung für unseren gesamten Verband übernehmen. Unser Verband ist für jedes Mitglied von uns wichtig, nur gemeinsam haben wir oft die Chance, überhaupt gehört zu werden. Zusammen mit dem Hauptamt hat das Präsidium in den letzten Jahren erfolgreich gearbeitet, dieses weiterzuführen liegt mir am Herzen.

Frei nach dem Motto, das Glas ist immer halb voll und niemals halb leer, motiviere ich täglich mich und meine Mitarbeiter und auch unser Verband sollte dies leben und nach außen tragen. Positives Denken in diesen Zeiten ist wichtiger denn je.«

Geburtstag: 24.08.1973 | **Wohnort:** Alt Meteln

Firma: Piano-Haus Kunze | **Tätigkeit:** Inhaber, Geschäftsführer | **Mitarbeiter:** 7 | **Funktion im Verband:** Regionalleiter der Verbandsregion Schwerin | **Weiteres Engagement:** Mitglied in mehreren Vereinen und Fördervereinen, Lions Club SN, in Regionalpolitik engagiert

Olaf von Müller

Verbandsregion Schwerin



»Gerade kleine und mittelgroße Unternehmen stehen vor enormen Herausforderungen. Von A wie Arbeitskräftegewinnung bis Z wie Zukunftsmodelle für digitales und nachhaltiges Wirtschaften. Viele Themen sind branchenübergreifend relevant und zudem drängend. Unser Verband kann und muss die Interessen und Belange der Mitglieder aufnehmen und mit Nachdruck bei Organisationen sowie Politik und Verwaltung vertreten. Hierzu müssen die bestehenden Netzwerke und Kanäle weiter ausgebaut und effektiver genutzt werden. Von den Verbesserungen werden dann alle profitieren, denn nur ein starkes Unternehmertum kann sich auch gesellschaftlich und sozial engagieren.«

Geburtstag: 15.05.1969 | **Wohnort:** Crivitz

Firma: Schweriner Elektro Installation GmbH | **Tätigkeit:** Elektroinstallationen in Wohn- u. Gewerbebauten, Smart-Home, Elektromobilität, Solaranlagen und-speicher

Mitarbeiter: 34 | **Funktion im Verband:** Mitglied Regionalverband Schwerin | **Weiteres Engagement:** Vorstandsrat Zentralverband d. Elektrohandwerks (ZVEH), Vorsitzender (LIM) Landesinnungsverband Elektro MV, Präsident Verband gebäudetechnischer Handwerke (VgH), Vorstand KH Schwerin, Lions Club Schwerin

Stefan Ehbrecht

Verbandsregion LWL-PCH



»Ich möchte die Unternehmen der Verbandsregion Ludwigslust-Parchim bei auftretenden Problemen unterstützen. Dazu gehört für mich auch der weitere Aufbau von Kontaktmöglichkeiten untereinander. Netzwerkarbeit unter den Mitgliedern selbst ist gewünscht und bietet vielen einen Mehrwert. Die Stärkung von Interessen der Mitgliedsunternehmen insgesamt sollte aber ganz oben auf der Agenda stehen.«

Geburtstag: 13.10.1981 | **Wohnort:** Neu Kaliß

Firma: SME Stahl- und Metallbau Ehbrecht GmbH & Co. KG
Tätigkeit: Geschäftsführer | **Mitarbeiter:** 65 | **Funktion im Verband:** Präsidiumsmitglied

Tom Henning

Verbandsregion LWL-PCH



»Die regionale Wirtschaft in Westmecklenburg als Ganzes zu betrachten und mit dem Verband die Interessen der Unternehmen gegenüber Politik und Medien zu vertreten, ist für mich eine Herzensangelegenheit. Weiterhin setze ich mich dafür ein, dass der Verband seine Angebote konsequent am Bedarf der Mitglieder ausrichtet.«

Geburtstag: 17.08.1973 | **Wohnort:** Warlow
Firma: Ing. Siegmund Henning Anlagentechnik GmbH – SHA GmbH | **Tätigkeit:** Unternehmer, Geschäftsführer
Mitarbeiter: 70 | **Funktion im Verband:** Präsidiumsmitglied und stellv. Vizepräsident | **Weiteres Engagement:** Präsident des DSIV, ZAM – Zukunftsallianz Maschinenbau, IHK Industrie-Ausschuss, Gemeindevertretung Warlow, Mitglied im Wirtschaftsrat der CDU e.V., Mitglied im WJ Senior Circle e.V.

Cathleen Reimer

Verbandsregion LWL-PCH



»Ich möchte mich im Präsidium für kleine und mittelständische Unternehmen einsetzen, sowie das Unternehmertum stärken und das Frauennetzwerk im Unternehmerverband erweitern. Wichtig ist mir auch eine stärkere Zusammenarbeit der drei Verbandsregionen.«

Geburtstag: 28.04.1978 | **Wohnort:** Tewswos
Firma: Reimer Holz und Platten GmbH | **Mitarbeiter:** 10
Funktion im Verband: Vizepräsidentin | **Weiteres Engagement:** Mentorin für Frauen in der Wirtschaft in MV

Marco Seidel

Verbandsregion Schwerin



»Wir befinden uns in einer Zeit vielfältiger und multifaktorieller Herausforderungen. Die gemeinsame Bewältigung ebendieser erfordert ein konzertiertes Zusammenwirken aller Kräfte zur erfolgreichen Umsetzung notwendiger Transformationen im Kontext mit Digitalisierung, Demografie sowie geopolitischer Rahmenbedingungen. Das Unternehmertum trägt hierbei große Verantwortung und leistet einen wesentlichen Beitrag i.R. der Gestaltung unternehmerischer Geschäftsmodelle und damit der Grundlage eines soliden Wirtschaftsraumes. Mit meiner Arbeit im Präsidium des Unternehmerverbandes Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. möchte ich auch weiterhin diese Verantwortung übernehmen und meinen Beitrag für die Stärkung und Weiterentwicklung unserer Mitgliedsunternehmen sowie der Wirtschaft in unserer Region leisten.«

Geburtstag: 29.03.1977 | **Wohnort:** Schwerin
Firma: VR Bank Mecklenburg eG | **Mitarbeiter:** 400
Tätigkeit: Mitglied des Vorstandes | **Funktion im Verband:** Präsidiumsmitglied | **Weiteres Engagement:** Mitglied des Verwaltungsrates der Bürgerschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH | Mitglied im Regionalausschuss der IHK zu Schwerin | Mitglied in regionalen Fördervereinen, bspw. WJ Senior Circle e.V. | Mitglied des Vorstandes der Bürgerstiftung der VR Bank Mecklenburg eG | Mitglied des Aufsichtsrates in Verbundunternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe

Henry Forster

Verbandsregion Nordwestmecklenburg

»Ich engagiere mich seit vielen Jahren für Chancengleichheit und Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstandes. Dabei geht es mir nicht nur darum, Forderungen gegenüber Politik und anderen Interessenverbänden zu formulieren, sondern auch die eigenen Fehler und Schwächen zu erkennen. Ich möchte im Präsidium selbstkritische Akzente setzen. Insbesondere widme ich meine Aufmerksamkeit den Themen Umwelt, Nachhaltigkeit und Zukunft. Wir leben in einer Welt, die insbesondere vom Eifern nach Wohlstand und Wachstum geprägt ist und vergessen dabei, dass wir endliche Ressourcen haben.«



Geburtstag: 12.09.1966 | **Wohnort:** Sassnitz | **Firma:** IAG - Ihlenberger Abfallentsorgungsgesellschaft mbH in Semsdorf
Tätigkeit: Geschäftsführer | **Mitarbeiter:** 140 | **Funktion im Verband:** Präsidiumsmitglied | **Weiteres Engagement:** Geschäftsführer GAA Präsident bvse (bvse-Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V.), Landessprecher MV im InwesD, Arbeitsgemeinschaft der Sonderabfall-Entsorgungs-Gesellschaften der Länder (AGS), Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung AAV, BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V., DGAW Deutsche Gesellschaft für Abfallwirtschaft e.V., Entsorgungsgemeinschaft Nord, enviMV Umwelttechnologienetzwerk Mecklenburg-Vorpommern Verband kommunaler Unternehmen e.V. VKU, Mittelstandsallianz BVMW

» Alles Gute für Thomas Tweer

Im Dezember nutzte das Präsidium die letzte Sitzung des Jahres, um Thomas Tweer aus der Funktion des Präsidenten zu verabschieden. Mit der Kandidatur für das Amt als Oberbürgermeister von Schwerin legte Thomas Tweer das Amt als Präsident des Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. im Herbst 2022 nieder.

Trotz des Bedauerns, einen so engagierten und kompetenten Verfechter unternehmerischer Interessen und Streiter für den Verband verloren zu haben, wurden viele gute Wünsche für die Kandidatur und den bereits stattfindenden Wahlkampf ausgesprochen. Das Thema Wirtschaft möchte Thomas Tweer zur Chefsache machen und so der regionalen Unternehmerschaft mehr Stellenwert verleihen. **Der Verband wünscht viel Erfolg!**



// Verabschiedung UV-Präsident Thomas Tweer // Foto: UV

» Alles Gute, Julia!

Nach fünf Jahren Verbands- und Projektarbeit mussten wir auch unsere Verbandsmitarbeiterin Julia Jenzen verabschieden. Sie ist für uns in den Jahren zu einer wichtigen Kollegin und Unterstützung geworden. Immer aktiv, informiert, offen und vernetzt hat sie neben ihren Projektaufgaben unseren Arbeitskreis Digitalisierung und das UV JungunternehmerNetzwerk mit Leben erfüllt. In den vergangenen zwei Jahren verantwortete sie zudem den Arbeitskreis Nachhaltigkeit («Grüner Dienstag»). Wir haben sie nicht gern gehen lassen, aber neue berufliche Herausforderungen lockten, wofür wir ihr die Daumen drücken!



// Verabschiedung Julia Jenzen // Foto: UV

– Anzeige –

In Schwerin und
Wismar

SBW Aus- und Fortbildungsgesellschaft
für Wirtschaft und Verwaltung mbH



Qualifizierung von heute – Erfolg von morgen

Unser Kursangebot für Unternehmen, Arbeitnehmer und Arbeitsuchende:

- Weiterbildungen
- Sprachkurse
- geprüfte Fachwirte
- Umschulungen

Unsere Kurse sind zertifiziert und förderfähig durch die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, den BFD oder Rentenversicherungsträger.

Eine Marke der IBB AG



Die virtuelle Online-Akademie





SBW · Bergstraße 38 · 19055 Schwerin
Tel 0385 660096 · Fax 0385 660097
viona@sbwbildung.de · www.sbwbildung.de

VERBANDSREGIONEN

Jahresausklang der Verbandsregion Schwerin



// Mit Blick auf das Schloss ließ man das Jahr 2022 gemeinsam ausklingen // Foto: UV

Anfang Dezember 2022 trafen sich die Verbandsmitglieder, nicht nur aus der Region Schwerin, am Schlossanleger der Weissen Flotte, um mit einem heißen Glühwein das Jahr 2022 gemeinsam ausklingen zu lassen. Zu Beginn der zwanglosen Runde gab Regionalleiter Matthias Kunze einen Rückblick auf das

Jahr 2022, das trotz aller bekannten Schwierigkeiten mit einem positiven Ausblick in die Zukunft beschlossen wurde. Anschließend starteten Kai Lorenzen und Michael Jastram von der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin traditionell damit, an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen ersten



Glühwein auszuschenken. Mit Blick auf das Schloss, draußen auf dem Anleger oder drinnen auf dem weihnachtlich geschmückten »Glühschiff« der Weissen Flotte zum Aufwärmen, wurde die Zeit anschließend zum lockeren Austausch genutzt.

// Elisa Jureit

Die neue »M* Halle« – zwischen Kultur und Unternehmerfrühstück

Wie läuft das Vorhaben M*Halle auf dem Dreesch? Wie kam das Theater mit dem Kulturbeitrag, den es für die Gesellschaft leistet, durch die schwere Zeit der Coronapandemie? Welche Einflüsse haben die aktuellen politischen Geschehen auf das Mecklenburgische Staatstheater? All diesen Fragen ging Generalintendant Hans-Georg Wegner beim ersten Unternehmerfrühstück im Jahr 2023 auf den Grund.



// Unternehmerschaft im Rampenlicht // Fotos: UV

Am 21.02. durften wir über 50 interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer aller Regionen begrüßen und zu einer Führung über das weitläufige Gelände der M*Halle in der alten Druckerei der Schweriner Volkszeitung einladen.

Dabei gab es viel Wissenswertes über die neue Spielstätte des Mecklenburgischen Staatstheaters zu hören. In nur vier Monaten konnten die leerstehenden Hallen zu einer Spielstätte umgebaut werden, um mit der eigentlichen



Mission zu starten. Ziel der Kulturschaffenden ist es, die Gesellschaft wieder mehr zusammenzubringen. Dazu sollte ein Ort geschaffen werden, an dem sich sowohl Bewohner der Plattenbaugebiete des Dreeschs als auch der Innenstadt treffen und somit einem breiten Publikum das zu präsentieren, wofür sie brennen und miteinander in den Austausch zu bringen. Einfluss auf die Wahl der Stücke nehmen vor allem die Menschen unserer Region. Die Aufführungen müssen zu ihnen passen und andersherum.

»Die ersten Monate in der M*Halle liefen schon sehr gut«, so Generalintendant Hans-Georg Wegner. Die Menschen sind interessiert und erleichtert, dass Corona sie in ihrer Freizeit nicht mehr einschränkt. Das sah zu Pandemiezeiten noch deutlich anders aus. Nur 30 bis maximal 50 Prozent der Karten konnten damals verkauft werden. Und auch heute sind noch nicht alle Probleme überwunden: Großprojekte, wie den über die Grenzen der Stadt bekannten und beliebten Theaterball könne man erst einmal nicht



wieder stemmen und auch steigende Personal- und Energiekosten setzen dem Mecklenburgischen Staatstheater zu. Dennoch lässt es sich Hans-Georg Wegner nicht nehmen, positiv in die Zukunft zu schauen. Beispielsweise wurde die M*Halle gerade aufgrund ihres Standorts ausgewählt, um die Uraufführung des Buches »Nullerjahre« von Hendrik Bolz aus Stralsund zu präsentieren, da die Geschichte an eben jenem Ort spielt: in der Platte. Hiermit werden vor allem viele junge Leute angesprochen und kommen mit Kultur und Theater in Berührung. Und auch viele weitere spannende Projekte stehen an. Darüber hinaus sind die Räumlichkeiten auch für alle Arten von Veranstaltungen nutzbar und können angemietet werden.

Beim abschließenden Unternehmerfrühstück wurde sich weiter ausgetauscht und genetzwerkt. Wir danken dem Generalintendanten Hans-Georg Werner ganz herzlich für die offenen Worte und Türen!

// Elisa Jureit

– Anzeige –





Sozial und ökologisch.

KevinS-Küche e. K.

In Nachhaltigkeit finanziert mit meiner Sparkasse:

- Bau einer Photovoltaik-Anlage inkl. eines Speichers zur Stromversorgung des eigenen Unternehmens
- Nutzung von Mehrweggeschirr
- geplante Umstellung auf E-Mobilität

spk-m-sn.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin

Jahresabschluss im Sternenwald bei einer Runde Kubb

Im Dezember trafen sich die Mitglieder der Verbandsregion Nordwestmecklenburg zum lockeren Jahresabschluss auf dem Wintermarkt im Sternenwald am Alten Hafen in Wismar.

Diese Erweiterung des Weihnachtsmarktes in Wismar ist auch durch die Unterstützung des Unternehmerverbandes zustande gekommen. Eine Gruppe von engagierten Institutionen und Bürgern stellte sich die Frage, wie der Weihnachtsmarkt Wismar attraktiver für Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher der Hansestadt werden kann. Dabei wurde nach intensiver Arbeit die Marke »Weihnachtliches Welterbe Wismar« herausgearbeitet. Seit 2021

findet der Sternenwald bereits am Alten Hafen in Wismar statt und ein Besuch lohnt sich.

Bei eisigen Temperaturen starteten einige Mutige mit einer Runde Kubb. Im Anschluss ging es zum Aufwärmen bei einem Heißgetränk in die Hütte des Sternenwaldes. In gemütlicher Atmosphäre ließen die Mitglieder das Verbandsjahr 2022 ausklingen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch unsere Regio-

nalleiterin Andrea Ulrich verabschiedet, da sie aus persönlichen Gründen aus der Regionalleitung zurückgetreten ist und ihr Amt damit aufgeben musste. Wir danken Andrea Ulrich für ihr jahrelanges ehrenamtlichen Engagement für den Verband sowie die hiesige Wirtschaft und wünschen alles Gute für die Zukunft!

// Georg Helbig



// Kubbwettbewerb // Fotos: UV



// Verabschiedung Andrea Ulrich durch Präsidiumsmitglied Henry Forster & Geschäftsstellenleiter Georg Helbig

Jungunternehmerschule 2022/23

Auch in diesem Schuljahr 2022/2023 führt der Unternehmerverband die Jungunternehmerschule am Ernst-Barlach Gymnasium in Schönberg durch. Dabei arbeiten 30 interessierte Schülerinnen und Schüler an einem Businessplan für eine Schülerfirma, setzen sich mit wirtschaftlichen Themen auseinander und können durch den Besuch von Unternehmerinnen und Unternehmern Einblicke in die regionale Wirtschaftsstruktur erhalten.



// Referent Julian Benicke
// Foto: UV

Spannende Unternehmerpersönlichkeiten stellen sich und ihr Unternehmen vor. Dabei ist es für die Schülerinnen und Schüler spannend zu sehen, wie sich

der Weg in die Geschäftsleitung gestaltet. Hier zeigt sich auch, dass viele Wege nach Rom führen und genau darum geht's – jungen Menschen zu zeigen, welche verschiedenen Facetten Unternehmertum bietet und welche Wege man einschlagen kann. Jeder Referent

stellt über das Schuljahr 2022/2023 ein anderes Thema vor.

Am 31. Januar 2023 besuchte Julian Benicke von Ecovis die Jungunternehmerschule. Der angehende Steuerberater referierte zum Thema Steuern. Grundlagen, betriebliche Steuern und Einkommenssteuer standen auf der Agenda. Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 und 10 folgten aufmerksam der Unterrichtseinheit. Ein Schüler konstatierte: »Ich habe bisher nur wenig über Steuern erfahren und es hat mich eigentlich auch nicht interessiert. Ich finde es aber gut, dass wir uns

hier mit Dingen beschäftigen, die uns auf unsere Zukunft vorbereiten, auch, wenn wir keine Unternehmer werden.«

Am 06. Juni 2023 wird die feierliche Abschlussveranstaltung der Jungunternehmerschule stattfinden. Dazu werden die »Jungunternehmer« ihre Ideen präsentieren und von einer Jury bewertet. Wir sind gespannt, wer einen »Deal« erhält. Wir bedanken uns ausdrücklich bei Julian Benicke für seinen spannenden Vortrag und natürlich auch bei allen bisherigen Referenten.

// Georg Helbig

Unternehmerdialog: Energie heute, morgen, übermorgen

Zum Unternehmerdialog »Energie heute, morgen und übermorgen – Der Mittelstand macht sich auf den Weg« trafen sich am 30. November 2022 rund 30 Unternehmerinnen und Unternehmer bei der DBL Textil-Service Mecklenburg GmbH in Parchim. Ziel war es, das Thema Energie proaktiv anzugehen.



// Zu Gast bei DBL Textil Service // Fotos: UV

Leuchtturm aus der Unternehmenspraxis

Knut Wetzig als Geschäftsführer von DBL Textil Service Mecklenburg und Hausherr gab zunächst einen kurzen Einblick in sein Unternehmen. Innovation ist dabei ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. So baute das Unternehmen vor zwei Jahren die erste dampflose Wäscherei in dieser Größenordnung in Deutschland, um Berufsbekleidung noch energieeffizienter zu reinigen. Seit 2022 arbeitet das Unternehmen sogar CO₂-neutral, nutzt zu 100% Ökostrom und konnte sich damit erfolgreich zum Thema Nachhaltigkeit zertifizieren. Das Unternehmen ist damit ein Leuchtturm in der Region, doch auch das ließ Knut Wetzig anklingen, die aktuelle Energiekrise geht nicht spurlos an seinem Unternehmen vorbei.

Zwischen Energie- und Klimakrise

Es folgten dann weitere Impulse. So gaben die Energieberater Martin Ebert und Sven Janka von WertE Gesellschaft für Nachhaltigkeit mbH sowie Nico Skiba von Esyscon GmbH interessante Denkanstöße zum Zusammenhang Energie- und Klimakrise und einen Einblick in die Förderlandschaft zu mehr Energieeffizienz. Jan Tschirner, digital zugeschaltet vom Fraunhofer IGP Rostock, sprach aus Sicht der Forschung zu technologischen Ansätzen und Möglichkeiten für eine klimaneutrale Produktion und gab spannende Praxisbeispiele. Dirk Kempke als Geschäftsführer der Stadtwerke Parchim stellte das grüne Gewerbegebiet Parchim-West vor. Ein Großteil der Energieerzeugung erfolgt bereits durch Kraft-Wärme-Koppelung und Photovoltaikanlagen, die Fernwärme basiert auf Biomethan und Holzhackschnitzeln, zukünftig soll sogar Geothermie genutzt werden. »Energiewandel im ländlichen Raum« war das Thema von Robert Clermont, Geschäftsführer der Gesellschaft für regionale Teilhabe und Klimaschutz mbH. Sein Unternehmen hat sich auf ganzheitliche Energie- und Klimaschutzkonzepte

spezialisiert und arbeitet aktuell am regionalen Referenzprojekt »Energiedorf Lübesse«.

Fazit

Die ländliche Region in MV ist auf einem guten Weg und in manchem sogar Vorreiter in Sachen Energiewende. Doch auch das ist kein Geheimnis, teilweise erschweren sowohl bürokratische Genehmigungsprozesse als auch die Finanzierbarkeit, die Umstellung auf erneuerbare Energien und klimaneutralere Produktionsverfahren sowie die Umsetzung innovativer gemeinschaftlicher Lösungsansätze. Daneben sind fehlende Fachkräfte und Know-how im Bereich Energie, Kreislaufwirtschaft, digitale und grüne Transformation weitere Herausforderungen, die es gemeinsam als Wirtschaft und Politik zu lösen gilt.

// Anja Kirchner

WeDiKo
Weiterbildung mit Rückenwind

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages


Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

**WEITERBILDUNGS
VERBÜNDE**

Bundesprogramm zum Aufbau von
Weiterbildaungsverbänden

Gratulation! Auszeichnung für familien- freundliche Unternehmen

Am 08. Dezember 2022 fand die Auszeichnungsveranstaltung für das Familiensiegel im DeveLUP statt. 20 Unternehmen wurden dieses Jahr neu- bzw. rezertifiziert.

Das Familiensiegel wurde erstmals 2015 an kleine und mittelständische Unternehmen, Verwaltungen und auch Großunternehmen des Landkreises Ludwigslust-Parchim vergeben. Dafür durchlaufen alle Bewerber einen zweistufigen Prozess, bei dem die familienfreundlichen Leistungen der Betriebe geprüft werden. Bewertet werden neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit Kindern auch Unterstützungsangebote für Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen, die Unternehmenskultur oder auch das Engagement des Unternehmens für die Region. Dabei unterstützt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft und zeichnet Unternehmen mit dem Familiensiegel aus.

Dieses Jahr konnte die feierliche Übergabe des Familiensiegels nach zweijähriger Zwangspause wieder in Präsenz erfolgen und fand im neu eröffneten DeveLUP statt. Landrat Stefan Sternberg eröffnete die Veranstaltung in seiner Funktion als Schirmherr des



// Auszeichnung für familienfreundliche Unternehmen // Fotos: UV

Siegels und lobte das Engagement der Anwesenden. Es sei jetzt die Zeit, sich über das Erreichte zu freuen und den Fokus auf die positiven Entwicklungen jedes Einzelnen zu legen.

Insgesamt 20 Betriebe haben die Auszeichnung für den Zeitraum 2022 - 2025 erhalten, bei sechs von ihnen konnte die Jury dieses Jahr die Erstzertifizierung vornehmen. 14 Unternehmen wurden rezertifiziert, die Hälfte davon bereits zum zweiten Mal. Damit sind mittlerweile insgesamt 78 Arbeitgeber:innen seit der Einführung 2015 mit dem Familiensiegel prämiert worden.

Die Geschäftsstellenleiterin der Verbandsregion LUP, Peggy Hildebrand, ist als Mitglied in der Jury vertreten und beglückwünschte alle Unternehmen zur Auszeichnung des Familiensiegels, insbesondere folgende Mitgliedsunternehmen:

- SME Stahl- und Metallbau Ehrbrecht GmbH & Co. KG //
- Sparkasse Mecklenburg-Schwerin //
- Volker Rumstich Transport GmbH //
- bmp production gmbh //
- Stadt Hagenow //

// Christine Pinnow, Projektmanagerin für den Fachbereich Fachkräftesicherung bei der WiFöG



Jahresausklang mit Eisstockschießen im Wittenburger Alpincenter



// Jahresausklang der Verbandsregion LWL-PCH im Alpincenter Wittenburg // Fotos: UV

Im Wittenburger Alpincenter trafen sich zum Jahresende 2022 die Unternehmerinnen und Unternehmer, um das vergangene Jahr gebührend ausklingen zu lassen. Das Highlight des Abends war das gemeinsame Eisstockschießen, bei dem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer vollen Einsatz zeigten. Mit einigen »lustigen Ausrutschern« war die Stimmung hervorragend und alle hatten sichtlich Spaß an diesem winterlichen Vergnügen. Um sich zwischendurch aufzuwärmen, gab es Glühwein und Heißgetränke. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde geplaudert, neue Kontakte geknüpft und sich über geschäftliche Herausforderungen ausgetauscht. Insgesamt war es ein gelungener Abend, der bei allen Unternehmerinnen und Unternehmern in positiver Erinnerung bleiben wird.

// Peggy Hildebrand



Information in eigener Sache: Wir sind für Sie in Parchim und Ludwigslust vertreten

Ab sofort können Sie mich in unserer Verbandsgeschäftsstelle Parchim im Haus der Kreishandwerkerschaft und auch im Projektbüro im DevelUP in Ludwigslust antreffen. Wir freuen uns an beiden Standorten auf die Kooperation mit den Akteuren dort und bündeln im Sinne unserer regionalen Wirtschaft unsere Kräfte noch mehr. Zudem bin ich natürlich viel im Landkreis bei unseren Mitgliedsunternehmen unterwegs. Vereinbaren Sie daher im Vorfeld gern einen Termin!



// Wir begrüßen Sie herzlich in Parchim // Foto: UV

Regionalgeschäftsstelle LWL-PCH

Lindenstraße 49
19370 Parchim

Projektbüro DevelUP

Garnisonsstraße 7
19288 Ludwigslust



Peggy Hildebrand

E-Mail: ludwigslust-parchim@uv-mv.de
Tel.: 0173 / 440 18 02

19. Neujahrsempfang der Verbandsregion Ludwigslust-Parchim

Endlich wieder ohne Corona-Beschränkungen! Der diesjährige Neujahrsempfang der Verbandsregion Ludwigslust-Parchim lockte dann auch viele Gäste aus Wirtschaft und Politik in die Lewitz-Werkstätten nach Parchim. Auf Grund von Baumaßnahmen in der Sparkasse freuten wir uns, mit den Lewitz-Werkstätten einen mehr als geeigneten Ausweichstandort gefunden zu haben. Rund 100 Unternehmerinnen und Unternehmer hörten sowohl kritische, nachdenkliche als auch motivierende Beiträge von UV-Vizepräsidenten Tom Henning, Landrat Stefan Sternberg, Sparkassenvorstand Kai Lorenzen sowie NDR Funkhausdirektor Joachim Böskens. Trotz der Vielzahl an Herausforderungen klang bei allen Referenten Optimismus durch, die aktuellen »Multikrisen« gemeinsam zu überwinden. Ein großes Dankeschön geht an das Team der Lewitz-Werkstätten für die hervorragende Unterstützung und die stimmungsvollen Songs der Hausband!



// Foto: privat

»Das war ein gelungener Neujahrsempfang – vielen Dank für diese Veranstaltung! «Multikrise« habe ich mir gemerkt. Interessantes Wort. Die Impulse einiger Redner weckten Zuversicht und den Appell zum Anpacken. So soll es sein. Denn Zukunft kommt nicht, sie wird von uns allen in vielen Rückkopplungsprozessen gestaltet.«

**Petra Schmuck, Senior Executive Consultant für
Changemanagement & Leadership**

// Peggy Hildebrand



// Impressionen Neujahrsempfang // Fotos: UV



making places shine

Ausgewählte USM Möbel jetzt hier
bestellen: www.kuehn-buero.com



usm.com



Ihr autorisierter USM Handelspartner vor Ort
Kühn Büro- & Objekteinrichtung GmbH
Ellerried 3, 19061 Schwerin
Tel. +49 385 591 81 310, info@kuehn-inspiriert.de, www.kuehn-inspiriert.de

Frühstück auf der Baustelle bei der Firma RUDOLF SIEVERS in Hagenow

Am 28. Februar 2023 fand unser traditionelles Unternehmerfrühstück als gemeinsame Veranstaltung mit der Stadt Hagenow bei der Firma RUDOLF SIEVERS GmbH - Partner für Technik in Hagenow statt. 20 Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region folgten gern der Einladung.



// Rüdiger Rätz begrüßt die Unternehmerschaft und lädt anschließend zum Rundgang ein // Fotos: UV

Von besonderem Interesse war die Vorstellung der Firma RUDOLF SIEVERS GmbH, die ihre Baupläne und Vorhaben für die Zukunft präsentierte. Standort- und Vertriebsleiter Rüdiger Rätz betonte dabei die Bedeutung von Innovation und Nachhaltigkeit in seinem Unternehmen. Im Anschluss referierte Steffen Janka, Geschäftsführer der WertE Gesellschaft für Nachhaltigkeit mbH, über Einkäufe und Beschaffung von Energie am Termin- und Spotmarkt sowie darüber, welche Chancen und Risiken sich für die Unternehmen dabei ergeben. Die Botschaft, die er den Unternehmen mit auf dem Weg gab: »Grundvoraussetzung ist eine strategische Planung! Welches Produkt passt zu meinem Unternehmen und mit welchen Risiken und Chancen kann ich als Unternehmer umgehen?«

Bürgermeister Thomas Möller komplettierte den Vormittag mit einem Einblick zur aktuellen Situation in der Stadt Hagenow. Welche Projekte werden in diesem Jahr umgesetzt, wie stellt sich die Haushaltslage dar? Auch die Gewerbesteuer wird wieder ein Thema sein. Positiv war zu hören, dass die Gewerbeflächen gut ausgelastet sind und man eher darüber nachdenkt, weitere Flächen zu erschließen. Ein gemeinsamer Betriebsrundgang bildete den Abschluss der Veranstaltung.

Wir danken der Firma RUDOLF SIEVERS GmbH für die Gastfreundschaft!

// Peggy Hildebrand

UV NETZWERKE

Christmas-Lunch-Meeting des UV FrauenNetzwerks



// Winterlicher Jahresausklang in Ludwigslust mit Schlossführung und Lunch // Foto: UV

Am 13. Dezember 2022 trafen sich unsere »UV-Frauen« zum jahresabschließenden Christmas-Lunch-Meeting in Ludwigslust. Unsere gemeinsame Zeit startete mit einer Schlossbesichtigung mit Führung durch Herrn Dr. Grabow. Er führte uns durch die einzelnen Epochen, die dieses Schloss erlebt hat und erzählte von den verschiedenen Hausherrn. Besonders beeindruckend waren die restaurierten Holzfußböden und die wunderschönen Tapeten, die den originalen Wandbelägen nachempfunden sind. Bekannt ist das Schloss auch für seine Zierapplikationen aus Papiermaché. Eine Handwerkskunst, die man noch heute erlernen oder

zumindest ausprobieren kann. Nun werden gerade der westliche Schlossflügel und der Goldene Saal restauriert. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, werden wir hier ein weiteres UV FrauenNetzwerk Treffen durchführen.

In unmittelbarer Nähe zum Schloss befindet sich das Restaurant und Kaffeehaus »Alte Wache«, in das wir zur gemeinsamen Mittagspause, mit leckeren Speisen, einkehrten.

// Antje Fermumm



// Die Möglichkeiten der Zeiterfassung sind vielfältig // Foto: Canva

Arbeitskreis Personalwesen: Die Zukunft der Zeiterfassung

Am 30. November 2023 tauschte sich der Arbeitskreis Personal digital aus. Nach dem Urteil des Bundesarbeitsgerichtes (BAG) vom 13. September 2022 sind Arbeitgeber verpflichtet, ein digitales System einzuführen, mit dem die geleistete Arbeitszeit aller Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen erfasst wird. Dabei beruft sich das BAG auf die europarechtskonforme Auslegung des Arbeitsschutzgesetzes und damit auf das EuGH-Urteil aus dem Mai 2019. Die Zeiterfassung ist in Deutschland aktuell verpflichtend, jedoch wurde noch kein Strafmaß für die Nichteinhaltung festgelegt. Dies soll jedoch bald geschehen und somit wird allen Unternehmen dringend empfohlen, ein Zeiterfassungssystem einzuführen. In der Praxis führen jedoch flexible Arbeitszeiten und Arbeitsorte, welche in vielen Unternehmen bereits umgesetzt werden, zu Konfliktfeldern bei der Zeiterfassung. Außerdem arbeiten viele Beschäftigte aufgrund ihrer Tätigkeit nicht an einem zentralen Ort, sondern haben wechselnde Arbeitsorte, wie es beispielsweise in der Bau- und Reinigungsbranche gang und gäbe ist.

Genau diesen Problemfeldern stellt sich Gerd Allmendinger, Geschäftsführer der SoftClean GmbH aus Wismar. Gemeinsam mit seinen 28 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bietet er seinen Kunden unterschiedlichste Lösungen zur Zeiterfassung. Dabei zählt die kleine Softwareschmiede zu den Marktführern in diesem Segment und betreut namenhafte Kunden wie etwa Amazon, Siemens, die Bundeswehr und diverse Flughäfen. Die Möglichkeiten der Zeiterfassung

sind vielfältig. Von der Time Scan Station, bei der sich die Beschäftigten beim Betreten oder Verlassen des Gebäudes mittels NFC-Chip oder PIN einloggen, über die Einwahl via eines Festnetzanschlusses oder auch mit dem Smartphone. Die Terminals können auch zur Kommunikation mit den Mitarbeitern genutzt werden. Es können beispielsweise Nachrichten hinterlegt werden, welche dem Mitarbeiter beim Einloggen angezeigt werden. Ebenfalls kann der Arbeitgeber sich durch das System informieren, wenn eine gewisse Mindestanzahl von Angestellten vor Ort unterschritten wird. Die Speicherung der Daten erfolgt rechtskonform, sicher und zentral auf Servern der Softclean GmbH und der Arbeitgeber hat jederzeit Zugriff.

Natürlich lässt sich die Zeiterfassung auch mit Excellisten für jeden einzelnen Mitarbeiter regeln, welche allerdings ausgedruckt und vom Mitarbeiter und Vorgesetzten unterschrieben und anschließend für 3 Jahre aufbewahrt werden müssen. Die Entscheidung, welches System genutzt wird, obliegt den Unternehmern und Unternehmerinnen. Falls Sie an einer digitalen Lösung interessiert sind, können Sie gern Kontakt zum Team von SoftClean aufnehmen. Wir danken Gerd Allmendinger für die erkenntnisreichen Einblicke in die technischen Möglichkeiten und den Teilnehmern und Teilnehmerinnen für das Interesse!

// Matthias Körber

PROJEKTE

»Regionale Perspektiven bei Studienzweifel und Studienabbruch in Mecklenburg«

2. Tagung zur Strategieentwicklung im Projekt Kompass M-V

Nachdem sich Akteure aus unterschiedlichen Bereichen und Institutionen im Juni 2022 in Wismar getroffen haben, um über die Inhalte einer Strategie zum Umgang mit den Themen Studienabbruch und Studienzweifel in Mecklenburg-Vorpommern zu sprechen, war es jetzt an der Zeit, weiter an der Strategie zu arbeiten.



// Austausch in gemeinsamer Runde // Foto: Matthias Körber

So trafen sich Vertreter und Vertreterinnen der Hochschulen, Kammern, Agentur für Arbeit und des Ministeriums für Bildung und Kindstagesförderung sowie des Ministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit erneut am 23. November 2022 in Rostock. Thematisiert und diskutiert wurden die Möglichkeiten zur Umsetzung der Strategie in Mecklenburg-Vorpommern. Dabei standen drei Bereiche im Mittelpunkt: Qualitätssicherung der (Erst-)Beratung von Studienabbrechern und Studienzweiflern, die Pflege und Weiterführung von regionalen und überregionalen Netzwerken und die

Fortführung der zentralen digitalen Anlaufstelle (www.kompass-mv.de). In einer offenen Gruppenarbeitsphase wurden Ideen gesammelt und unterschiedliche Perspektiven besprochen.

Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, bei einem kleinen Imbiss die Gespräche fortzuführen und die Veranstaltung entspannt ausklingen zu lassen.

Wir danken allen Akteuren für ihre Teilnahme, die Bereitschaft sich den Themen Studienzweifel und Studienabbruch anzunehmen und für den Input, die Aufgabe der Strategieentwicklung anzugehen.

// Matthias Körber

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



KOMPASS M-V
Richtungswechsel mit Rückenwind

Zukunftsberatung: Förderperiode für das Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern wird bis Ende 2026 verlängert

Das Zukunftszentrum MV+ ist die zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Zukunftsthemen kleiner und mittelständischer Unternehmen aller Branchen in Mecklenburg-Vorpommern. Es unterstützt KMU bei digitalen und demographischen Herausforderungen und Innovationen. Ziel ist es, KMU den Übergang in eine digitalisierte, nachhaltigere und krisenfestere Wirtschaft zu erleichtern und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Im gemeinsamen Austausch zwischen Unternehmen und ZMV+ werden Unterstützungs- und Beratungsbedarfe herausgearbeitet. Ein Team aus Fachleuten verschiedener Bereiche bietet KMU zielgerichtete Weiterbildungsangebote und berät insbesondere hinsichtlich unternehmensspezifischer Zukunftsherausforderungen, aber auch zu übergeordneten Bereichen wie Fachkräftesicherung, Nachhaltigkeit, Führung,

Internationalisierung, Digitalisierung, computergestützte Prozess-Automatisierung und künstliche Intelligenz. Ebenso fungiert das ZMV+ als Sprachrohr zur Politik.

Das Team des ZMV+ setzt sich interdisziplinär aus Experten der Universitäten Rostock und Greifswald, den Unternehmerverbänden Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V. und Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. sowie dem Allgemeinen Unternehmerverband Neubrandenburg e.V., dem Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH (Rostock), dem Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH (bei Malchin) und der Crossmedia Agentur 13° zusammen.

Der Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. unterstützt das ZMV+ mit zwei Projektmitarbeiterinnen:



// Foto: privat

»Moin Moin liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, ich ergänze seit Februar 2023 das Team des Verbandes als Projektmitarbeiterin für das Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern. Im vergangenen Jahr habe ich den »Stadtfrust gegen Landlust« eingetauscht und bin direkt an die Elbe nach Mecklenburg-Vorpommern gezogen, was auch meinem Vierbeiner sehr gefällt. In den letzten 10 Jahren habe ich, von Haus aus Kulturwissenschaftlerin, in verschiedenen Unternehmensberatungen gearbeitet und dabei viele unterschiedliche Unternehmen und ihre Bedarfe kennengelernt. Ich freue mich, bald mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, und zu erfahren, welche Themen Sie als besonders dringend und relevant ansehen. Wir wollen Sie gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern unterstützen, sich für die Zukunft zu wappnen und zum Beispiel für Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ähnliche Themen, Lösungen für Ihr Unternehmen zu finden. Vom DevelUP in Ludwigslust aus werde ich Sie in der nächsten Zeit ansprechen, um zu erfahren, was Ihnen unter den Nägeln brennt. Mein Ansinnen ist, Sie und Ihr Unternehmen in den Mittelpunkt für einen Dialog über die Zukunft zu stellen.«

Antje Winkler



// Foto: privat

»Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer in MV, in Zusammenarbeit mit meiner Kollegin Antje Winkler ergänze ich seit März 2023 das ZMV+ vom Unternehmerverband aus. Gemeinsam mit unserem landesweiten Netzwerk freue ich mich darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Nach dem ich lange Zeit in Berlin gelebt habe, durfte ich in den vergangenen Jahren im ländlichen Raum wertvolle Erfahrungen in Unternehmen sammeln. Dadurch kann ich einige der Herausforderungen und vielleicht auch Bedenken von KMU gut nachvollziehen. Als Projektmitarbeiterin freue ich mich sehr auf die neue herausfordernde und sinnstiftende Aufgabe und bin mir sicher, meine Erfahrungen aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Prozessmanagement und Wirtschaftsinformatik sinnstiftend im Projekt einbringen zu können. Es ist meine Überzeugung, dass man bereits mit überschaubaren Ressourcen und unserem Fachkräfte-Netzwerk viel bewegen kann. Darauf freue ich mich am meisten.

Ich wünsche mir, dass einige von Ihnen auch von sich aus mit uns in Kontakt treten, damit wir möglichst viele mit dem kostenfreien Beratungs- und Unterstützungsangebot erreichen. So arbeiten wir gemeinsam an Rahmenbedingungen, um unsere Region langfristig zu stärken.«

Julia Schreier

Der Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. wird zu Zukunftsthemen unterschiedliche Veranstaltungsformate anbieten, um Erfahrungen auszutauschen, Wissen zu teilen, über Best Practice Beispiele zu berichten und das Voneinander-Lernen zu stärken.

Das Projekt Regionales Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern (ZMV+) wird im Rahmen des Programms »Zukunftszentren« durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.zukunftszentrum-mv.de



Unser Team kommt Sie gerne an Ihrem Unternehmensstandort besuchen:

Sichern Sie sich jetzt Ihren Informations-Termin über winkler@uv-mv.de (0151 55580558) oder schreier@uv-mv.de (0179 5340040). Zögern Sie nicht, auch Ihren Unternehmerkollegen und Bekannten von dem Angebot zu erzählen – es ist für alle KMU in MV, auch »Nicht-UV-Mitglieder«, kostenfrei.

// Julia Schreier

Förderhinweis: Das Projekt »Regionales Zukunftszentrum MV« wird im Rahmen des Bundesprogramms »Zukunftszentren« durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert



Von Digitalisierungsexperten inspirieren lassen: HR neudenken

Wie sieht ein modernes HR-Management aus, das den Bedürfnissen von Unternehmen und Beschäftigten gleichermaßen gerecht wird? Dazu gab Franziska Stadie in unserem digitalen Personalcamp Ende November einen Einblick in ihre Arbeit als HR-Managerin von Trebing & Himstedt. Als mittelständisches IT-Beratungsunternehmen feierte das Schweriner Unternehmen in diesem Jahr sein 30-jähriges Firmenjubiläum. Es ist mit seinem 65-köpfigen Team im Themenbereich Industrie 4.0 bundesweit tätig. Agile Prozesse und Arbeitsmethoden gehören daher seit der Geburtsstunde zur Unternehmens-DNA, so war es nur eine Frage der Zeit, HR-Prozesse zu digitalisieren.

#wegodigital

Vor rund 4 Jahren starteten Franziska Stadie und ihr HR-Team mit den ersten Schritten in Richtung digitales HR-Management. Dazu wurden zunächst die klassischen Personalakten digitalisiert, gleichzeitig stieg das Unternehmen in die MS Office 365 Welt ein. Dokumenten-Ping Pong und lange



Bearbeitungsschleifen – vor allem bei der Einstellung und Einarbeitung von neuen Kolleginnen und Kollegen konnten damit deutlich reduziert werden. Inzwischen werden alle Arbeitsprozesse im Unternehmen digital über MS Office 365 abgebildet. Dokumente werden mit Metadaten intelligent gemacht, dass wiederum erleichtert das Arbeiten über Schlagwortsuche und Filterfunktion und lässt das klassische Dokumenten-Wirrwarr und zeitintensive Suchen in Ordnung der Vergangenheit angehören.

#digitales Recruiting und Onboarding

Im Recruiting-Prozess nutzen Franziska Stadie und ihr Team weitere digitale Möglichkeiten. So gehören neben den klassischen Recruiting-Kanälen das Active Sourcing – die direkte Ansprache – über XING und LinkedIn dazu. Das Onboarding am ersten Arbeitstag erfolgt dann direkt via MS Teams. Eine digitale Onboardingliste erleichtert es für alle, den Überblick zu behalten. Digitale Break-Out Sessions mit dem T+H-Team erleichtern das Kennenler-

nen und stärken das Wir-Gefühl von Beginn an. Wichtige Neuigkeiten werden außerdem im internen »T+H Hub« über MS Teams eingestellt – so sind alle ohne E-Mail Flut auf dem neusten Stand.

#T+H Campus

Neu in diesem Jahr wurde der »T+H Campus«, als unternehmenseigene Wissensplattform, in MS Office 365 integriert. Das Thema Self-Learning steht dabei im Mittelpunkt. Alle Beschäftigten finden hier ihre individuellen

Entwicklungspläne hinterlegt. Kleine How-to-Videos, weiterführende Dokumente und Links sowie Seminarangebote und ein Forum zum Austausch unterstützen zugleich den Aufbau und Transfer von Know-How im gesamten Team. So ist der interne »T+H Campus« auch Grundlage für den externen »T+H Campus«, bei dem sowohl Kunden als auch Digitalisierungs-Interessierte, sich zu Themen rund um Industrie 4.0 informieren können.

Sie haben das PersonalerCamp verpasst? Über den QR-Code gelangen Sie zur Zusammenfassung inkl. Videoimpuls von Franziska Stadie sowie weiterführenden Informationen zu Personalerthemen.

// Anja Kirchner

Weitere Informationen finden Sie unter



Wie kann Ausbildung neu gedacht werden?

Zum ersten Personalerimpuls des Jahres 2023 trafen sich rund 25 interessierte Personalverantwortliche Ende Januar zum Thema »Ausbildung neu denken« zum digitalen Austausch.



// Grafik: CANVA

Wie können digitale Medien in der Ausbildung genutzt werden? Dazu stellte Elena da Silva Gonçalves vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) die kostenlose Lernplattform MIKA-Campus sowie die begleitenden Seminare für Ausbildungsverantwortliche vor, die genau diese Frage beantworten.

Hier direkt zum MIKA-Campus:

Wie können sich Ausbilderinnen und Ausbilder in MV vernetzen? Dazu sprach Luisa Wiese vom Aus- und Fortbildungszentrum Rostock GmbH. Über MS Teams können sich Interessierte zu den jeweiligen Branchenschwerpunkten aber auch zu allgemeinen Themen wie Änderung in den betrieblichen Ausbildungsrahmenplänen austauschen, geplant sind außerdem regelmäßige Austauschformate. Wer in das Ausbildungsnetzwerk MV aufgenommen werden möchte, wendet sich am besten direkt an Luisa Wiese luisa.wiese@afz-rostock.de.

Das Angebot des Ausbildungsnetzwerk MV ist zudem eingebettet in die bundesweite Initiative Netzwerk Q 4.0, und

bietet weitere kostenlose Weiterbildungsangebote für Ausbildungsverantwortliche zu verschiedenen Themen. Dazu gehört auch das Angebot von Dr. Wolfgang König vom Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH, die ebenfalls Partner im Netzwerk Q 4.0 sind. Er gab einen Impuls zu: Wie lassen sich Azubis der Generation Z gewinnen und führen? Was hilft gegen digitalen Stress in der Ausbildung 4.0?

// Anja Kirchner

Alle aktuellen und kostenlosen Weiterbildungsangebote aus dem Netzwerk Q 4.0 finden Sie hier:



WeDiKo
Weiterbildung mit Rückenwind

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU



Bundesprogramm zum Aufbau von Weiterbildungsverbänden

»Aufstieg in Unternehmen – Mentoring für Frauen in der Wirtschaft in MV« begrüßt 70 Mentees

Mit der feierlichen Auftaktveranstaltung am 19. Januar 2023 in Neubrandenburg ist der 7. Durchgang von Aufstieg in Unternehmen offiziell gestartet. Rund 70 Tandems von Mentoren und Mentees aus verschiedenen Branchen und Bereichen freuen sich auf eine neue Programmrunde und darauf, voneinander zu lernen und miteinander zu wachsen. Die Auftaktveranstaltung fand in der »Alten Gießerei« in den Räumen von Webasto Thermo & Comfort SE in Neubrandenburg statt.



// Mentoringprogramm 2023 startet durch // Fotos: Ulrike Kielmann | Fotografie

Jacqueline Bernhardt, Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Anja Bugenhagen, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte sprachen Grußworte und betonten die Bedeutung von Mentoringprogrammen für die Gleichstellung von Frauen und Männern nicht nur in der Arbeitswelt.

Hausherr und Standortleiter Dr. Andreas Dikow von Webasto Thermo & Comfort SE referierte über die Entwicklungsperspektiven des Standortes Neubrandenburg im globalen Wettbewerb und betonte zugleich die Kraft und Stärke weiblicher Führungskräfte in diesen herausfordernden Zeiten. Nicole Christine Läbe, Gründerin von Unlimited-Woman, richtete abschließend in ihrem lebhaften Impulsvortrag »THE FUTURE IS FEMALE« motivierende Worte an die zukünftigen Führungskräfte.

Besonders stolz ist das Projektteam über das neu erworbene Qualitätssiegel. Das Programm »Aufstieg in Unter-

nehmen« wurde im November 2022 durch die Deutsche Gesellschaft für Mentoring zertifiziert. Simone Schönfeld, Mitglied im Vorstand der DGM überreichte feierlich das Zertifikat, welches bescheinigt, dass die Mentoringprozesse im Programm nach einheitlichen Qualitätsstandards landesweit umgesetzt werden.

Highlight am Nachmittag für die Mentees

Am Nachmittag gab es für die Mentees ein Roundtable »Im Gespräch mit Führungsfrauen«. Die Führungsfrauen berichteten über ihre persönlichen Erfahrungen beim Aufstieg, über Herausforderungen und Hindernisse und welche Werte sie in ihrem Leben begleitet haben.

Highlight am Nachmittag für die Mentorinnen und Mentoren

Die Mentorinnen und Mentoren nahmen an einer Werksbesichtigung mit Herrn Dr. Dikow teil und konnten sich über die innovativen Produktionsabläufe im Werk informieren. In einem

anschließenden Impulsvortrag durch Diana Wienbrandt und Anne-Cathrin Lüttke vom Institut für Sozialforschung und berufliche Weiterbildung wurden Projektergebnisse aus der »Toolbox Unternehmenserfolg MV« vorgestellt.

Das gesamte Projektteam von »Aufstieg in Unternehmen« bedankt sich bei allen Teilnehmenden, Referentinnen und Referenten sowie Kooperationspartnerinnen und -partnern und freut sich auf ein großartiges Mentoringjahr gefüllt mit neuen Impulsen, Lernerfahrungen und neuen Kontakten.



// Im Gespräch mit Führungsfrauen



// Hausherr Dr. Andreas Dikow Standortleiter Webasto Thermo & Comfort SE lud im Nachgang seines Impulses zum Rundgang ein



Mentee Claudia

»Der Netzwerksgeist, die gute Laune, das wertschätzende Miteinander – es war eine Freude die Teilnehmerschaft so motiviert, aufgeschlossen und kommunikativ zu erleben – das begeistert und motiviert zugleich.«

»Aufstieg in Unternehmen – Mentoring für Frauen in der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern« ist ein Projekt zur Förderung von Frauen bei ihrem Aufstieg, mit dem Ziel den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen.

Mehr erfahren: >>

aufstieg-in-unternehmen.de



// Peggy Hildebrand



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Justiz,
Gleichstellung und
Verbraucherschutz



Kofinanziert von der
Europäischen Union



AUFSTIEG IN UNTERNEHMEN

UNTERNEHMERGESCHICHTEN

Vom Jungunternehmer zum Nachfolger vom Traditionsunternehmen SchweSa-Haller



// Felix Zech // Foto: privat



// Foto: SchweSa-Haller

Bereits seit 15 Jahren ist Felix Zech Unternehmer. Mit nur 21 Jahren machte sich der ausgebildete Schlosser mit dem ZSB Bauunternehmen als Trockenbau-Unternehmen in Cramonshagen selbstständig. Eine immer intensiver werdende Zusammenarbeit mit Klaus Haller, der die Firma SchweSa-Haller GmbH im Jahr 1992 gründete, führte im Oktober 2018 zur Übernahme der Baufirma durch den Jungunternehmer. Auf der Suche nach einer Nachfolge-Regelung für das Unternehmen wollte Klaus Haller nicht nur die eigene Arbeitszeit reduzieren, sondern auch das Bauunternehmen zukunftsfähig aufstellen und die Arbeitsplätze erhalten. Mit Felix Zech, der das Schweriner Traditionsunternehmen SchweSa-Haller schon seit seiner Lehrlingszeit und aus späteren gemeinsamen Projekten kannte, war ein ehrgeiziger und trotz des jungen Alters bereits erfahrener Nachfolger gefunden. Nach und nach übergab Klaus Haller mehr Verantwortung an Felix Zech, den die ein oder andere ungeahnte Herausforderung nicht verschonte. Oft erfordert es jedoch nur mehr Mut, den Dingen zu begegnen, das hat er heute verinnerlicht. Mit jeder gemeisterten Hürde wurde Felix Zech erfahrener, aber auch gelassener und damit das Unternehmen beständiger. 15 neue Arbeitsplätze wurden seit der Übernahme geschaffen und es könnten auch noch mehr werden. Der Betrieb bildet aus und ist, wie viele andere, immer auf der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften. Die Symbiose von SchweSa-Haller und ZSB zählt mittlerweile 40 Mitarbeitende, denen ihr Geschäftsführer treu zur Seite steht und auch in kritischen Zeiten Sicherheit bietet. Dabei kennt er, wie die meisten anderen auch, das Problem des Fachkräftemangels. »Motivierte Mitarbeiter zu finden, wird immer schwerer«, das ist Felix Zech klar. Dafür arbeitet die SchweSa-Haller GmbH aber mit vielen qualifizierten Subunternehmen zusammen, mit denen sich dann auch umfangreichere Bauvorhaben realisieren lassen. Und auch sonst blickt er positiv in die Zukunft: im Schweriner Stadtteil Görries entsteht aktuell auf dem alten Gelände der Ditting GmbH & Co. KG seine neue Niederlassung, so

dass die beiden bisherigen Standorte im Mueßer Holz und in Lankow zusammengeführt werden können. In Görries werden nach einem Umbau des Bestandgebäudes das Büro, die Lagerhalle und Werkstatt untergebracht. Ein Schritt, der für Felix Zech eine Weiterentwicklung seiner Unabhängigkeit bedeutet. Außerdem freut er sich über den baldigen Abschluss von zwei Großprojekten. In der Speicherstraße und der Anne-Frank-Straße werden demnächst große Bauvorhaben unter seiner Regie vollendet. Aber auch danach wird es für Felix Zech und seine Mitarbeiter nicht ruhiger, für das nächste mehrjährige Projekt steht man schon in den Startlöchern.

Ein Mysterium kann aber nicht einmal der nicht mehr neue Inhaber von SchweSa-Haller klären ... was es eigentlich mit dem fenstertragenden Bären als Firmenmaskottchen und Firmenlogo auf sich hat.

// Elisa Jureit



SchweSa-Haller GmbH

Kontakt: Felix Zech
SchweSa - Haller GmbH
Lomonossowstr. 9, 19063 Schwerin
Tel.: 0385 2000880
E-Mail: info@schwesahaller.de

Die Politik der kleinen Schritte

Rudolf Dankwardt GmbH

Dankwardt
bodycare in mind.

Die Rudolf Dankwardt GmbH stellt mit 60-jähriger Erfahrung Liquide, Emulsionen und Aerosole für zahlreiche Kunden, vom Weltkonzern bis zum Start-Up, her. Das moderne Werk in Lübtheen in der Metropolregion Hamburg bietet Kapazitäten für mehr als 120 Mio. Einheiten jährlich. In den letzten Jahren erfolgte ein deutlicher Ausbau der Dienstleistungen, insbesondere im Bereich der Forschung und Entwicklung. Die 100%ige Tochtergesellschaft Daruma GmbH bietet zudem Produktlösungen für Handelsmarken und Lizenzgeber. Als Chief Restruction Officer will Thomas Wiedermann die Produktion neu organisieren. Dazu setzt er auf eine hohe Automatisierung der 14 Linien im Werk. Im Mittelpunkt seiner Aufgabe stehen aber nicht Maschinen, sondern die 280 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Herstellers von Körperpflegeprodukten.

Das Unternehmen Dankwardt ist ein typischer Mittelständler im Umbruch: Das Unternehmen ist seit Jahrzehnten erfolgreich in der Fertigung von Körperpflegeprodukten, weltweit bekannter Marken. Durch externe Faktoren veränderte sich jedoch die Auftragslage und Dankwardt muss sich anpassen, um erfolgreich zu bleiben. So hat das Unternehmen lange Zeit im Kerngeschäft als Lohnabfüller für vier große Kunden Produkte abgefüllt. Hierzu gab es genaue Vorgaben und wenig Varianz. Nun produzieren diese Unternehmen vermehrt in eigenen Werken. Das Unternehmen erhält zwar viele neue Aufträge, jedoch mit kleineren Mengen oder Anfragen zur Produktentwicklung. Das ist ein anderes Geschäftsmodell.

Daraus ergeben sich für Dankwardt drei wichtige Themen: Effizienz, Kommunikation und Fachwissen. »Viele kleinere Aufträge müssen mit der größtmöglichen Effizienz bearbeitet werden, damit sie sich rechnen. Dazu braucht es gute Absprachen zwischen den Abteilungen und ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen«, so Thomas Wiedermann und ergänzt: »Ich verfolge eine hohe Automatisierung, um wettbewerbsfähig zu sein und mit den geringen Lohnkosten in anderen Ländern mitzuhalten.« Die Komplexität der Fertigung und Abfüllung von Körperpflegeprodukten mit vielen Möglichkeiten für Fehler überraschte den 60-jährigen Diplom Ingenieur und Diplom Kaufmann am Anfang. Wie begegnet er dieser Herausforderung? »Erstens: Ich höre zu. Nur so kann ich Ursachen erkennen und abstellen. Das ist wichtig, denn die Probleme in der Fertigung sind oft mehrdimensional. Zweitens: Ich brauche gut ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die Ursachen für Fehler erkennen und vermeiden können.«

Glücklicherweise findet das Unternehmen in der Region die passenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und entwickelt sie weiter. »Wir schaffen uns unsere eigenen Fachkräfte durch Ausbildung on the Job. Dabei geht es konkret um Kollegen

und Kolleginnen, die an den Maschinen arbeiten, aber nicht entsprechend ausgebildete Maschinen- und Anlagenführer und -führerinnen sind. Sie erhalten die Möglichkeit, im Job den entsprechenden Abschluss zu erreichen: Fachkräftemangel bleibt dennoch eine Herausforderung. Aber ich kann als Unternehmen eine Menge dagegen tun«, so Thomas Wiedermann. Dankwardt nutzt bei der Personalsuche zum Beispiel verschiedene Kanäle: Anzeigen, Social Media, Plakatwerbung. »Und wir bilden selber unseren Nachwuchs aus. Ich halte es für einen Fehler, dass Firmen in Krisen oft als erstes die Ausbildung einstellen. Darüber muss viel mehr gesprochen werden, deswegen finde ich Unternehmerverbände so wichtig.«

Auch das Thema Unternehmenskultur ist für das Unternehmen wichtig, ergänzt Thomas Wiedermann: »Dankwardt war geprägt durch eine hierarchische Struktur, in der jeder Einzelne wenig mitdenken musste. Dadurch ging viel Potenzial verloren. Jetzt übernehmen viele Mitarbeitende spürbar Verantwortung und haben Spaß dabei. Aber das geht nicht von heute auf morgen. Ich nenne das, die Politik der kleinen Schritte: Viele kleine Veränderungen schaffen einen großen Wandel.«

Und wie sehen die Ziele für die Zukunft für Dankwardt in Lübtheen aus? »Wir wollen gut ausgebildete Kollegen und Kolleginnen beschäftigen. Da sind wir auf einem guten Weg. Als zweites wollen wir eine kostendeckende Auslastung des Werkes. Dazu haben wir zum Jahresbeginn unser Werk in Norderstedt bei Hamburg verkauft. Langfristig werden wir Lübtheen als Kompetenzpartner im Bereich Aerosole stärker positionieren. Die Abfüllung von Aerosolen, also Haarsprays oder Rasierschäume, ist ein komplexer Prozess, für den wir die Maschinen und die Erfahrung mitbringen. Hier sehe ich für Dankwardt noch sehr viel Potential.«

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!

// Peggy Hildebrand



// Thomas Wiedermann, Geschäftsführer Rudolf Dankwardt GmbH // Foto: Rudolf Dankwardt GmbH



// Einblick in den Produktionsprozess // Foto: Rudolf Dankwardt GmbH

werbung
mit herz &
verstand

Be bold,
be light,
be italic
but never
regular.

Neugierig?



frauweding

Reimond
FOTOGRAFIE

FOTOGRAFIE.
FASZINATION.
EMOTION.

Jetzt Firmenshooting planen!

Reimond Weding
0172 392 83 82 | info@herrweding.de

www.herrweding.de





// Ein Blick in die Yachtwerft // Fotos: Yachtwerft Ostsee GmbH



Immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel Yachtwerft Ostsee GmbH

»Nach dem Ablegen des Abiturs startete ich mit einer Ausbildung zur Verkäuferin im Bereich Textil- und Hauswirtschaftsartikel in einem Geschäft für Jugendmode sowie Haushaltswaren ins Berufsleben«, berichtet Anett Schultz. Im Anschluss folgten ein BWL-Studium an der TU in Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz), die Geburt von Sohn Hannes sowie eine 5-jährige Station in Berlin folgten, ehe Bekannte die Diplom-Ingenieur-Ökonomin 1996 überzeugten, bei einer Yachtwerft in Heiligenhafen in Schleswig-Holstein als Betriebswirtin und später Prokuristin anzuheuern. Der Start als Frau in Führungsposition war alles andere als leicht. »Ziemlich am Anfang kam ein älterer Segler ins Büro, in dem ich allein war. Er schaute ins Büro, sah mich und ging mit dem Worten: Oh, keiner da? Dann komme ich morgen wieder«, erinnert sich die Geschäftsführerin. Von dieser Erfahrung ließ sich die Unternehmerin nicht unterkriegen.

Nach fast 14 Jahren als Angestellte wagte Anett Schultz den Sprung in die Selbstständigkeit und baute eine eigene Yachtwerft in Boltenhagen auf. 2011 folgte der Umzug nach Wismar, wo die heutige Yachtwerft Ostsee zu finden ist. Die Angebotspalette geht von Wartungsarbeiten, Einbauten und Umbauten bis zu Reparaturen und der Behebung von Schäden.

Als Unternehmerin war und ist es für sie wichtig, sich regional zu vernetzen und auch die Lieferanten aus der Region einzubinden. So entwickelten sich langjährige Geschäftsbeziehungen, die zum Teil seit Bestehen des Unternehmens existieren und ausgebaut werden. Aber auch innerhalb der Yachtwerft versteht sich die geschäftsführende Gesellschafterin als absolute Teamplayerin und führt ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nach dem Motto: Erfolg hängt vom gesamten Team ab. »Auch wenn Anett nie eine Ausbildung im Bereich Bootsbau absolviert hat, ist es erstaunlich, was sie hier für ein Detailwissen hat«, ergänzt Sohn Hannes achtungsvoll.

Für die Zukunft ist die Yachtwerft personell gut aufgestellt. Sohn Hannes ist bereits seit 2012 im Unternehmen. Der gelernte Bootsbauer, technische Betriebswirt und 2-fache Meister ist bestens ausgebildet, um sich den kontinuierlichen Veränderungen im Bootsbau zu stellen. »Die Werft ist mein Lebenswerk. Boote wird es immer geben und wir wollen uns in Wismar weiter etablieren und entwickeln«, erzählt Geschäftsführerin Anett Schultz stolz.

// Georg Helbig



// Geschäftsführerin Anett Schultz zeigt die Bootshalle der Yachtwerft Ostsee // Foto: UV



Kontakt: Anett Schultz
Yachtwerft Ostsee GmbH
Am Westhafen 3 A, 23966 Wismar
Tel.: 038417831700
Mail: info@yachtwerft-ostsee.de

NEUE MITGLIEDER

// November 2022
Ice Clean Schwerin
 Marilyn Breuel
 Schliemannstraße 4
 19055 Schwerin

// Januar 2023
MOREDU GmbH
 Anja Zachow
 Schweriner Straße 27
 19288 Ludwigslust

// Februar 2023
Belke und Pritzner GbR
 Matthias Belke
 Großer Kamp 8
 19288 Ludwigslust

// Dezember 2022
Trend Bau GmbH
Generalunternehmen
 Oliver Prahl
 Rogahner Straße 77
 19061 Schwerin

// Januar 2023
BARMER Regional-
geschäftsstelle LUP
 Sascha Piel
 Marienplatz 3
 19053 Schwerin

O-Töne

www.icecleanschwerin.de



Marilyn Breuel

Ice Clean Schwerin

»Ich verspreche mir aus der Mitgliedschaft im Unternehmerverband mit Unternehmen und Branchen in Kontakt zu treten, die in unserer Region tätig sind. Dadurch Vernetzungen aufzubauen und angenehm und kooperativ zusammenzuarbeiten. Gerade in der Aufbauphase ist gute Zusammenarbeit notwendig und Ansprechpartner in wichtigen Fragen z.B. arbeitsrechtliche Fragen unentbehrlich.«

// Foto: privat

www.hgs-wiebeck.de



Dominik Beckmann und Malte Wieber

WieBeck UG Hagenow

»Wir sind ein junges Unternehmen, was Ziele und Visionen hat. Um diese umzusetzen, muss man sich mit Leuten umgeben, die diese Ziele und Visionen verstehen, weil sie selbst auch Ziele verfolgen. Das Umfeld ist ein sehr wichtiger Schlüssel zum Erfolg und genau das macht den Unternehmerverband aus. Wir sind stolz, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.«

// Foto: privat

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE



25 Jahre
KLINGER – Kanzlei für
Erbrecht



25 Jahre Kartoffelhaus
Schwerin Gastronomie-
und Betriebs GmbH



30 Jahre
Ingenieur
Union Schwerin



30 Jahre
SchweSa-Haller GmbH



30 Jahre
Winkler &
Steiner Immobilien



30 Jahre Wirtschafts-
förderungsgesellschaft
Nordwestmecklenburg
mbH



30 Jahre
SEEMANN
Tiefbau GmbH



65 Jahre Schweriner
Wohnungsbaugenossen-
schaft e.G.



60 Jahre Norbert Frenz
Abfallwirtschaftsbetrieb
des Landkreises NWM



60 Jahre Christian Rosen-
kranz | ibu institut für
berufsbildung und um-
schulung gmbH



60 Jahre Thomas Wieder-
mann | Rudolf
Dankwardt GmbH



60 Jahre Wolfgang
Waldmüller | RE/MAX
A.E.B. Immobilien MV
GmbH & Co. KG



80 Jahre Hans Barner
UV-Gründungsmitglied
und Präsident a.D.



70 Jahre Gerhard Diedrich
MFG Mecklenburger
Freizeitmöbel GmbH

TERMINE . SAVE THE DATE

31. MÄRZ

Jahresempfang der Verbandsregion Schwerin

31. März 2023, 13 – 15 Uhr
Tanzstudio Schlebusch in Schwerin

19. APRIL

Unternehmerfrühstück der Verbandsregion LUP

19. April 2023, 8.30 – 12 Uhr
Dr. Oetker in Wittenburg

31. MAI

Mitgliederversammlung mit Präsidiumsneuwahl

23. Mai 2023, 17 – 20 Uhr
Orangerie im Schloss Schwerin

20. JUNI

Unternehmerfrühstück der Verbandsregion LUP

20. Juni 2023, 9 – 11 Uhr
Emsland Group in Hagenow

14. APRIL

Unternehmerfrühstück der Verbandsregion NWM

14. April 2023, 9 – 11 Uhr
Grevesmühlen

07. JULI

Sommerfest der Verbandsregionen

7. Juli 2023, ab 17 Uhr
am Schweriner See mit Schlosblick
Schweriner Rudergesellschaft
Franzosenweg in Schwerin

Im Veranstaltungskalender auf www.uv-mv.de
finden Sie weitere aktuelle Veranstaltungen

»



- Anzeige -

TAGEN & FEIERN IM ALPINCENTER

Tagungspauschalen
ab 39,50 € p.P.
Mottoparty „Oktoberfest“
inkl. Buffet
ab 36,00 € p.P.
Après Ski Triathlon
ab 15,00 € p.P.

alpincenter.com
WITTENBURG

Infos + Reservierung: Tel. 038852 234 410,
bankett@alpincenter.com oder www.alpincenter.com
Hotel Hamburg-Wittenburg van der Valk GmbH | Zur Winterwelt 1 | 19243 Wittenburg

alpincenter Wittenburg

Business für Gipfelstürmer!

Das alpincenter Wittenburg bietet mit der Kombination aus Tagungsort, Sportstätte, Erlebnisgastronomie und Freizeitpark eine optimale Begegnungsstätte für Ihre erfolgreiche Tagung oder Feier. Unsere voll ausgestatteten, großzügigen und lichtdurchfluteten Tagungsräume bieten Ihnen mit einer Kapazität von 5 bis 500 Personen und modernster Tagungstechnik eine optimale Atmosphäre für Kommunikation und Konzentration. Unsere zahlreichen Incentive – Angebote bieten außerdem eine große Auswahl an Möglichkeiten, um den Teamgeist und Tagungserfolg zu steigern.

Info + Reservierung:

E-Mail: bankett@alpincenter.com

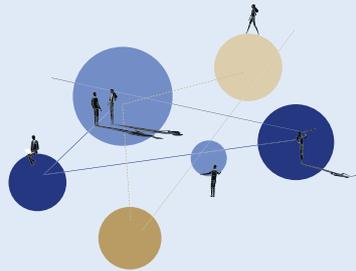
Tel.: 038852 234410 / 411

Web: www.alpincenter.com/hamburg-wittenburg/de/firmen-und-gruppen/tagung

SAVE THE DATE

UNTERNEHMERTAG

Gemeinsam Zukunft gestalten | ROSTOCK 2023



MENSCH
Zukunft
in einem gesunden
Unternehmen

02. JUNI 2023

9:30 - 13:30 UHR | KURHAUS WARNEMÜNDE



»SMART-ELEGANT
im lockeren Lounge-Ambiente«

02. JUNI 2023

18 UHR | KURHAUS WARNEMÜNDE



Sie haben die günstigste Werbefläche der Welt – Ihr Auto! **Und wir die Ideen.**

Egal ob PKW oder LKW, Flotte oder Einzelfahrzeug, Foliendesign oder Scheibentönung. Wir gestalten und produzieren für Sie funktional und kreativ.
Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand – Layout, Produktion und Montage.

Schon gewusst?
Wir sind Fachhändler
für Expolinc
Messsysteme!

Da geht natürlich noch mehr! ↪



Copy & Print | Werbetechnik | Marketing
Messe & Event | Digital Service

Für Sie da – In Schwerin & Wismar!

Telefon 0385 581 11 11 | E-Mail info@lipako.de
www.lipkao.de



Ratgeber Recht

Das Hinweiserschutzgesetz

Das Hinweiserschutzgesetz beruht auf einer EU-Richtlinie und wurde am 16.12.2022 vom Bundestag verabschiedet; es ist noch nicht in Kraft getreten. Es ist möglich, dass der Gesetzentwurf noch geändert wird, da der Bundesrat dem Gesetz am 10.02.2023 nicht zugestimmt hat. Die Intention des Gesetzes ist der Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden.

Deutsche Umsetzung erweitert den Anwendungsbereich auf deutsches Recht:

//
es wird unterschieden nach strafbewehrten, bußgeldbewehrten und sonstigen Verstößen,

//
Bußgeldbewehrte Verstöße können bspw. Verstöße gegen Vorschriften des Arbeitsschutzes, Gesundheitsschutzes und den Mindestlohn sein,

//
Verstöße gegen Unionsrecht können bspw. die Produktsicherheit, Umweltschutz, Lebensmittelsicherheit, Verbraucherschutz, Datenschutz oder Vergaberecht sein.

Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten müssen ab dem 17.12.2023 eine interne Meldestelle betreiben; Unternehmen mit 250 oder mehr 3 Monate nach Verkündung des Gesetzes. Auf Bundesebene werden zusätzlich externe Meldestellen eingerichtet. Personen, die einen Hinweis gegeben haben, dürfen keine Repressalien wie Kündigungen, Versagung einer Beförderung, geänderte Aufgabenübertragung, Disziplinarmaßnahmen, Diskriminierung oder Mobbing erfahren.

Praktische Umsetzung

- Unternehmen müssen ein internes Hinweisgebersystem als Meldekanal implementieren
- erfolgen kann dies bspw. durch eine Software oder einen Rechtsanwalt, der Meldungen von Mitarbeitenden entgegennimmt
- Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten können eine gemeinsame Meldestelle betreiben
- die Mitarbeitenden sind in einfacher und klarer Sprache über die Nutzung der internen und externen Meldekanäle zu informieren
- Unternehmen müssen neben dem Betrieb der Meldekanäle klare und leicht zugängliche Informationen für die Beschäftigten über die externen Meldeverfahren bereithalten
- der Meldekanal muss mündliche (Telefon) und schriftliche Meldungen ermöglichen
- auch anonyme Hinweise müssen angenommen und ihnen nachgegangen werden
- Unternehmen müssen dem Hinweisgeber den Meldungseingang bestätigen, wenn dies unterlassen wird, darf sich der Hinweisgeber mit den Informationen an die Öffentlichkeit wenden und ist dabei geschützt
- lediglich eine unternehmensinterne E-Mail-Adresse oder Telefonnummer einzurichten, erfüllt die Anforderungen des Gesetzes nicht, da nicht gewährleistet werden kann, dass Personen, die nicht für das Entgegennehmen der Hinweise zuständig sind (z.B.: IT-Mitarbeiter), Kenntnis vom Inhalt des Hinweises und/oder der Identität der Person erhalten können
- nicht befugte Mitarbeiter dürfen keinen Zugriff auf das System des Meldekanals und die enthaltenen Informationen haben
- rechtssichere Umsetzung ist also am ehesten ein IT-System oder eine externe Rufnummer zu einer unparteiischen Person (Ombudsperson) z.B. Whistleblower-Hotlines, Rechtsanwalt, externe Berater, Prüfer, Gewerkschaftsvertreter oder Arbeitnehmervertreter)
- wenn eine Meldung eingegangen ist, muss sie bewertet werden und anschließend müssen ggf. geeignete Maßnahmen zur Aufklärung ergriffen werden

MVeffizient unterstützt Unternehmen in MV in Sachen Energie- und CO₂-Einsparung



Die Landesenergie- und Klimaschutzagentur MV (LEKA MV) berät im Rahmen ihrer Kampagne MVeffizient Unternehmen kostenlos und neutral in Sachen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und E-Mobilität. Neben kostenloser Vor-Ort-Beratung werden auch regelmäßig besondere Umsetzungsbeispiele präsentiert – wie z. B. das Schloss Schmarsow, das mit Holzvergaser, Photovoltaikanlage, Batteriespeicher und Ladesäule bereits den nächsten Schritt in Richtung Nachhaltigkeit plant.

Historisches Gebäude mit modernster Energieinfrastruktur

Das Ende des 17. Jahrhunderts erbaute Herrenhaus Schloss Schmarsow hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Die jetzigen Besitzer, Andrea Ruiken-Fabich und Dr. Falk Fabich haben es im Millennium-Jahr erworben. Ein Glücksfall für dieses historische Baudenkmal, denn seitdem haben sie das Schlossgebäude mit viel Aufwand und noch mehr Herzblut nach und nach behutsam saniert.

Seit Beginn der Sanierung wurde großes Augenmerk auf eine ökologische und energieeffiziente Bauweise gelegt: So ist bereits bei der Wahl der Heizungsanlage vor 20 Jahren Wert darauf gelegt worden, unabhängig von Erdöl und Gas zu sein. Daher fiel die Wahl auf eine hocheffiziente Holzvergaserheizung, die mit Meterstücken betrieben wird. Besonders nachhaltig ist auch die Abwasseraufbereitung, sie erfolgt über eine Pflanzenkläranlage. Auch die gesamte Beleuchtung wurde in den vergangenen Jahren selbstverständlich auf LED umgestellt. Auf einer Scheune in der Dorfmitte wurde schon 2012 eine PV-Anlage mit 250 Modulen und einer Leistung von 60 kWp zur Einspeisung in das öffentliche Netz mit 250 Modulen errichtet. Der Kredit für die bankenfinanzierte Anlage war bereits 2022 vollständig durch die Einspeisevergütungen getilgt.

Im Jahr 2021 wurde über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) eine öffentliche Ladesäule für Elektroautos realisiert. Dafür wurden auf einem Nebengebäude westlich des Schlossgebäudes eine weitere PV-Anlage mit einer Leistung von 9 kWp sowie zwei Tesla-Stromspeicher mit einer Kapazität von 27 kWh im Souterrain des Schlosses gebaut. Darüber wird sowohl der Bedarf an dazugekauftem Strom im Schloss, als auch der für die Ladesäule deutlich reduziert. »Da ebenfalls die Warmwasserbereitung im Schloss über elektrische Durchlauferhitzer erfolgt, wird insbesondere in der Ferienzeit mit hoher Sonnenernte und gleichzeitigem hohen Verbrauch der Strombedarf bis zu 90 Prozent über die PV-Module und die Speicher gedeckt«, berichtet die Betreiberin der Schlossanlage. Die Gesamtkosten dafür betragen 43.735

Euro, die Förderhöhe 23.492 Euro. »Die Reduzierung der Kosten für die Elektrizität haben besonders in Anbetracht der gestiegenen Kosten für Energie deutlich die Betriebskosten senken können. Bedauerlich ist aber, dass bei geladenen Stromspeichern der zusätzliche Strom abgeregelt werden muss und nicht einmal kostenlos ins Netz eingespeist werden darf«, erklärt Andrea Ruiken-Fabich.

Das nächste Ziel der Unternehmerfamilie ist, die Wärmeversorgung der Einrichtung mit der Nutzung von Erdwärme mittels Tiefenbohrung zu ergänzen.



// Schloss Schmarsow:
Mit viel Herzblut ökologisch und
energieeffizient saniert
//Foto: Schloss Schmarsow



// Die Photovoltaik-Anlage auf
dem Nebengebäude des Schlosses
liefert sauberen Sonnenstrom
//Foto: Schloss Schmarsow



// Für Wärme sorgt eine Holzvergaser-
heizung; in Zukunft soll diese mit einer
Erdwärmepumpe ergänzt werden //
Foto: Schloss Schmarsow / H. Thun



// LED-Beleuchtung, Batteriespeicher
und E-Ladesäule ergänzen die Energie-
versorgung aus Sonne und Holz
// Foto: Schloss Schmarsow/H. Thun

Möchten auch Sie Energie und Kosten sparen, erneuerbare Energien und E-Mobile nutzen?

Gerne beraten wir Sie individuell in Ihrem Betrieb!
Kostenlos und neutral. Vereinbaren Sie gleich einen
Termin unter **Tel.: 0385 3031640** bzw. per
E-Mail: beratung@mv-effizient.de oder besuchen
Sie einen unserer MVeffizient-Stammtische.

Weitere Infos und alle Termine finden Sie unter

www.mv-effizient.de



ENERGIE: NUTZEN STATT VERSCHWENDEN



MVeffizient
Weniger ist mehr

**Das geht! Und wir zeigen Ihnen wie.
Kostenlos und neutral!**

Energie sparen, Kosten senken, Klima schützen

Im Schnitt lassen sich in jedem Unternehmen 30 % der Kosten für Wärme, Kälte und Strom sparen. Um dieses Potenzial zu heben, informieren unsere Technischen Berater Sie im Vor-Ort-Gespräch über mögliche Maßnahmen und Fördermöglichkeiten in Ihrem Betrieb – kostenlos und neutral.

Vereinbaren Sie jetzt einen kostenfreien Termin: 0385 3031640 oder beratung@mv-effizient.de.



Eine Kampagne der:



Gefördert durch:



Im Auftrag von:



Impressum

Herausgeber

Unternehmerverband
Norddeutschland
Mecklenburg-Schwerin e.V.
Gutenbergstraße 1
19061 Schwerin

Redaktionsleitung

Pamela Buggenhagen
Tel. 0385- 569333
Fax 0385- 568501
E-Mail. mecklenburg@uv-mv.de

Gesamtherstellung

werbeagentur
*frauwedding
Bergstraße 38
19055 Schwerin
Tel. 0173 619 33 80
E-Mail. hallo@frauwedding.de
www.frauwedding.de

Anzeigen

Maria Weding
0173 619 33 80
hallo@frauwedding.de

Satz u. Gestaltung

Lisa Strätker
Tel. 0162 284 67 04
E-Mail. lisa@frauwedding.de

Druck

WIRMachenDRUCK

Bildnachweise

Ecki Raff: S. 3, 7, 8, 11–13,
UV: S. 14–21, 23–24, 35, 37,
Canva: S. 25, 29,
Matthias Körber: S. 26,
Ulrike Kielmann: S. 30–31,
SchweSa-Haller: S. 32,
Rudolf Dankwardt GmbH: S. 33,
Yachtwerft Ostsee GmbH: S. 35,



Wir sind für Sie da:

- Rohr- und Kanalreinigung
- Rohrsanierung
- Kamerainspektion
- Hebeanlagen / Pumpen
- Rückstausicherung
- Dichtheitsprüfung
- Hochdruckspülung

Sie möchten mehr über
uns erfahren?



Jetzt kontaktieren!

Telefon: 0385 7588414

E-Mail: info@rohrexperten.de

www.rohrexperten.de